

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Matthias W. Birkwald, Sabine Zimmermann (Zwickau), Klaus Ernst, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.

– Drucksache 19/945 –

Entwicklung der Altersrenten in Deutschland

1. Wie viele Menschen werden zukünftig in der Bundesrepublik Deutschland eine Altersrente der gesetzlichen Rentenversicherung oder nach Kenntnis der Bundesregierung ein Ruhegehalt durch Erreichen der Altersgrenze beziehen (bitte jährlich nach Geschlecht getrennt in Jahresscheiben bis zum Jahr 2030, wenn möglich jeweils brutto und netto sowie nach Bundesländern oder West/Ost geordnet angeben)?
2. Wie hoch ist dabei der prozentuale Anteil des oben genannten Personenkreises bezogen auf die Gesamtbevölkerung der Bundesrepublik Deutschland pro Jahr?

Die Fragen 1 und 2 werden gemeinsam beantwortet.

Der für den Alterssicherungsbericht der Bundesregierung durchgeführten Studie „Alterssicherung in Deutschland 2015“ (ASID 2015) zufolge erhalten rund 95 Prozent der 17 Millionen Personen im Alter ab 65 Jahren eine eigene Leistung aus einem der Alterssicherungssysteme. Zu beachten ist, dass eine Person Leistungen aus mehreren Systemen beziehen kann. Bezogen auf die Gesetzliche Rentenversicherung (GRV) sind es rund 90 Prozent, bezogen auf die Beamten-, Richter- und Soldatenversorgung (BV) rund sechs Prozent. Eine Differenzierung nach Gebiet und Geschlecht kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden. Für weitere Strukturinformationen wird auf den Alterssicherungsbericht 2016 der Bundesregierung verwiesen (Bundestagsdrucksache 18/10571). Vor dem Hintergrund der gestiegenen Erwerbsbeteiligung der Frauen ist davon auszugehen, dass der Anteil der Personen mit eigenem Alterseinkommen aus einem Alterssicherungssystem bis zum Jahr 2030 noch etwas steigen dürfte. Eine differenzierte Vorausberechnung zur Verbreitung der Einkommen aus allen Alterssicherungssystemen liegt nicht vor. Nach Variante 2-A der 13. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung wird sich die Bevölkerung im Alter ab 65 Jahren ausgehend vom Jahr 2015 bis zum Jahr 2030 von rund 17 Millionen auf rund 22 Millionen Personen erhöhen.

Anzahl und Anteil der Personen mit eigener Alterssicherung (AS)- Männer und Frauen ab 65 Jahren –

Alterssicherungssystem	Gesamt	Männer	Frauen
Deutschland			
Personen (Mio.)	17,0	7,4	9,6
GRV	90 %	90 %	89 %
BV	6 %	10 %	2 %
BSV	1 %	1 %	0 %
AdL	3 %	3 %	2 %
BAV	15 %	26 %	7 %
ZÖD	11 %	10 %	12 %
mit AS insgesamt	95 %	98 %	92 %
Alte Länder			
Personen (Mio.)	13,7	6,0	7,7
GRV	87 %	88 %	87 %
BV	7 %	12 %	3 %
BSV	1 %	2 %	0 %
AdL	3 %	4 %	2 %
BAV	18 %	31 %	8 %
ZÖD	11 %	11 %	12 %
mit AS insgesamt	94 %	98 %	91 %
Neue Länder			
Personen (Mio.)	3,3	1,4	1,9
GRV	99 %	99 %	99 %
BV	1 %	1 %	1 %
BSV	0 %	1 %	0 %
AdL	0 %	0 %	0 %
BAV	3 %	5 %	1 %
ZÖD	10 %	9 %	10 %
mit AS insgesamt	99 %	99 %	99 %

Quelle: ASID 2015.

Erläuterung der Abkürzungen

AS: eigene Alterssicherung

GRV: Gesetzliche Rentenversicherung

BV: Beamten-, Richter- und Soldatenversorgung

BSV: berufsständische Versorgung

AdL: Alterssicherung der Landwirte

BAV: betriebliche Altersversorgung

ZÖD: Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst

3. Wie wird sich nach Einschätzung der Bundesregierung im gleichen Zeitraum die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und der Beamtinnen und Beamten entwickeln?

Im Rentenversicherungsbericht (RVB) 2017 wird in der mittleren Variante der Modellrechnungen davon ausgegangen, dass die gesamtdeutsche Beschäftigung ausgehend von rund 38 Millionen Personen im Jahr 2017 bis zum Ende des Vorausberechnungszeitraums im Jahr 2031 auf rund 35,3 Millionen Beschäftigte abnimmt.

Langfristig wird die Beschäftigungsentwicklung vom demografischen Wandel und der Entwicklung der Erwerbsbeteiligung geprägt. Um die Auswirkungen unterschiedlicher Beschäftigungsentwicklungen auf die Finanzlage der Rentenversicherung zu verdeutlichen, enthalten die Modellrechnungen des RVB auch jeweils eine Variante mit niedrigerer und höherer Beschäftigungsentwicklung. Nach den Modellrechnungen des RVB 2017 ergibt sich bei niedrigerer Beschäftigungsentwicklung bis zum Jahr 2031 ein Rückgang der Beschäftigung auf rund 33,9 Millionen Personen. Bei höherer Beschäftigungsentwicklung werden im Jahr 2031 rund 36,9 Millionen Beschäftigte unterstellt.

Die zukünftige Entwicklung der Zahl der Beamtinnen und Beamten hängt von den in den jeweiligen Haushalten ausgewiesenen Planstellen ab. Die Aufstellung der Haushalte erfolgt jedoch nur für die Folgejahre, so dass für den in der Frage genannten Zeitraum keine entsprechenden Zahlen vorliegen. Zudem werden im Haushalt nur die Vollzeitäquivalente ausgewiesen, so dass die tatsächliche Zahl der Beamtinnen und Beamten aufgrund von Teilzeit höher ausfallen können.

4. Wie hoch war das tatsächliche durchschnittliche Zugangsalter in Altersrenten in der Bundesrepublik Deutschland in den Jahren 2000, 2005, 2010, 2015 und 2016 (bitte nach Geschlecht getrennt und sofern möglich differenziert nach Bundesländern oder West und Ost angeben)?

Die Angaben können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Durchschnittliches Zugangsalter in Altersrenten getrennt nach Bundesländern und Geschlecht des Rentenbeziehers in den Jahren 2000, 2005, 2010, 2015 und 2016

Jahr	Wohnort Bundesland	Durchschnittliches Zugangsalter der Rentenzugänge wegen Alters in Jahren	
		Männer	Frauen
2000	Schleswig-Holstein	62,5	62,7
	Hamburg	62,6	62,2
	Niedersachsen	62,1	62,8
	Bremen	62,1	62,6
	Nordrhein-Westfalen	62,0	63,1
	Hessen	62,1	62,7
	Rheinland-Pfalz	62,1	63,1
	Baden-Württemberg	62,3	62,4
	Bayern	62,2	62,5
	Saarland	61,8	63,8
	Berlin	62,1	61,5
	Brandenburg	61,2	60,5
	Mecklenburg-Vorpommern	61,3	60,6
	Sachsen	61,1	60,5
	Sachsen-Anhalt	60,9	60,5
Thüringen	61,1	60,4	
Deutschland ¹⁾	62,2	62,3	
2005	Schleswig-Holstein	63,3	63,3
	Hamburg	63,4	63,1
	Niedersachsen	63,1	63,5
	Bremen	63,1	63,2
	Nordrhein-Westfalen	63,0	63,6
	Hessen	63,0	63,4
	Rheinland-Pfalz	63,1	63,7
	Baden-Württemberg	63,1	63,2
	Bayern	63,1	63,3
	Saarland	63,1	64,1
	Berlin	62,9	62,4
	Brandenburg	62,4	61,5
	Mecklenburg-Vorpommern	62,5	61,5
	Sachsen	62,3	61,2
	Sachsen-Anhalt	62,2	61,3
Thüringen	62,3	61,3	
Deutschland ¹⁾	63,1	63,2	
2010	Schleswig-Holstein	63,7	63,2
	Hamburg	63,9	63,3
	Niedersachsen	63,4	63,1
	Bremen	63,6	63,3
	Nordrhein-Westfalen	63,4	63,3
	Hessen	63,2	63,0
	Rheinland-Pfalz	63,1	63,1
	Baden-Württemberg	63,4	62,9
	Bayern	63,2	62,9
	Saarland	63,2	63,5
	Berlin	63,6	62,8
	Brandenburg	62,9	61,7
	Mecklenburg-Vorpommern	62,9	61,6
	Sachsen	62,9	61,6
	Sachsen-Anhalt	62,9	61,5
Thüringen	62,8	61,4	
Deutschland ¹⁾	63,8	63,3	

Jahr	Wohnort Bundesland	Durchschnittliches Zugangsalter der Rentenzugänge wegen Alters in Jahren	
		Männer	Frauen
2015 ²⁾	Schleswig-Holstein	64,0	65,1
	Hamburg	64,2	64,9
	Niedersachsen	63,9	65,1
	Bremen	64,1	64,9
	Nordrhein-Westfalen	63,9	65,4
	Hessen	63,9	65,3
	Rheinland-Pfalz	63,8	65,7
	Baden-Württemberg	63,9	64,7
	Bayern	63,8	64,9
	Saarland	63,8	67,5
	Berlin	64,1	64,2
	Brandenburg	63,7	63,5
	Mecklenburg-Vorpommern	63,6	63,4
	Sachsen	63,6	63,4
	Sachsen-Anhalt	63,6	63,4
	Thüringen	63,5	63,3
Deutschland ¹⁾	63,9	64,9	
2016	Schleswig-Holstein	64,1	64,3
	Hamburg	64,3	64,4
	Niedersachsen	63,9	64,3
	Bremen	64,1	64,3
	Nordrhein-Westfalen	63,9	64,4
	Hessen	63,9	64,3
	Rheinland-Pfalz	63,9	64,4
	Baden-Württemberg	63,9	64,2
	Bayern	63,9	64,2
	Saarland	63,8	65,0
	Berlin	64,1	64,1
	Brandenburg	63,7	63,5
	Mecklenburg-Vorpommern	63,6	63,4
	Sachsen	63,6	63,4
	Sachsen-Anhalt	63,6	63,4
	Thüringen	63,5	63,3
Deutschland ¹⁾	63,9	64,2	

¹⁾ einschließlich Fälle mit Wohnort

Ausland/unbekannt

²⁾ Sondereffekt durch „neue Mütterrenten“. Viele westdeutsche Frauen im Alter ab 65 Jahren haben durch die Anerkennung eines weiteren Kindererziehungsjahres pro Kind mit Geburt vor 1992 die Wartezeit von 5 Jahren für einen erstmaligen Rentenanspruch erlangt.

Quelle: Sonderauswertung der Statistik der Deutschen Rentenversicherung – Rentenzugang, ohne Fälle mit Wohnort Ausland/unbekannt

5. Über wie viele Jahre mit Beitragszeiten verfügten im Durchschnitt die Bezieherinnen und Bezieher von Altersrenten in der Bundesrepublik Deutschland in den Jahren 2000, 2005, 2010, 2015 und 2016 (bitte nach Geschlecht getrennt und sofern möglich differenziert nach Bundesländern angeben)?

Die Angaben können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Durchschnittliche Jahre an Beitragszeiten von Altersrentnerinnen und -rentnern getrennt nach Bundesländern und Geschlecht des Rentenbeziehers in den Jahren 2000, 2005, 2010, 2015 und 2016

Jahr	Wohnort Bundesland	Durchschnittliche Beitragszeiten in Jahren	
		Männer	Frauen
2000	Schleswig-Holstein	38,0	23,9
	Hamburg	37,7	27,7
	Niedersachsen	38,0	22,8
	Bremen	38,5	24,6
	Nordrhein-Westfalen	38,7	21,5
	Hessen	38,5	23,9
	Rheinland-Pfalz	38,3	20,7
	Baden-Württemberg	39,0	26,1
	Bayern	37,7	24,9
	Saarland	38,1	17,1
	Berlin	40,0	33,5
	Brandenburg	43,2	37,4
	Mecklenburg-Vorpommern	42,7	36,3
	Sachsen	44,0	38,8
	Sachsen-Anhalt	43,6	37,1
Thüringen	43,6	37,9	
Deutschland ¹⁾	39,7	26,8	
2005	Schleswig-Holstein	37,9	23,4
	Hamburg	37,7	27,3
	Niedersachsen	38,3	22,5
	Bremen	38,4	24,2
	Nordrhein-Westfalen	39,0	21,1
	Hessen	38,8	23,7
	Rheinland-Pfalz	38,7	20,4
	Baden-Württemberg	39,4	25,8
	Bayern	38,1	24,7
	Saarland	38,4	17,1
	Berlin	39,4	33,2
	Brandenburg	43,1	37,2
	Mecklenburg-Vorpommern	42,5	36,2
	Sachsen	43,8	38,6
	Sachsen-Anhalt	43,4	37,2
Thüringen	43,5	37,9	
Deutschland ¹⁾	39,7	26,4	
2010	Schleswig-Holstein	37,6	24,1
	Hamburg	37,1	27,6
	Niedersachsen	38,1	23,2
	Bremen	37,9	24,7
	Nordrhein-Westfalen	38,8	21,9
	Hessen	38,5	24,5
	Rheinland-Pfalz	38,5	21,4
	Baden-Württemberg	39,2	26,3
	Bayern	38,0	25,4
	Saarland	38,2	18,3
	Berlin	38,7	33,2
	Brandenburg	42,8	37,4
	Mecklenburg-Vorpommern	42,4	36,6
	Sachsen	42,4	36,7
	Sachsen-Anhalt	43,7	38,8
Thüringen	43,4	37,8	
Deutschland ¹⁾	39,4	27,0	

Jahr	Wohnort Bundesland	Durchschnittliche Beitragszeiten in Jahren	
		Männer	Frauen
2015 ²⁾	Schleswig-Holstein	38,0	25,2
	Hamburg	36,9	28,1
	Niedersachsen	38,5	24,5
	Bremen	37,7	25,7
	Nordrhein-Westfalen	38,8	23,2
	Hessen	38,7	25,6
	Rheinland-Pfalz	39,1	23,2
	Baden-Württemberg	39,6	27,5
	Bayern	38,5	26,6
	Saarland	38,7	19,9
	Berlin	38,3	33,5
	Brandenburg	42,5	38,0
	Mecklenburg-Vorpommern	42,2	37,3
	Sachsen	43,3	39,2
	Sachsen-Anhalt	43,1	38,2
Thüringen	43,0	38,7	
Deutschland ¹⁾	39,6	28,1	
2016	Schleswig-Holstein	37,9	24,9
	Hamburg	36,8	27,9
	Niedersachsen	38,5	24,1
	Bremen	37,7	25,4
	Nordrhein-Westfalen	38,8	22,6
	Hessen	38,7	25,2
	Rheinland-Pfalz	39,0	22,5
	Baden-Württemberg	39,6	27,2
	Bayern	38,4	26,1
	Saarland	38,7	19,4
	Berlin	38,3	33,3
	Brandenburg	42,5	37,9
	Mecklenburg-Vorpommern	42,2	37,3
	Sachsen	43,3	39,1
	Sachsen-Anhalt	43,1	38,2
Thüringen	43,1	38,7	
Deutschland ¹⁾	39,6	27,6	

¹⁾ einschließlich Fälle mit Wohnort Ausland/unbekannt

²⁾ Sondereffekt durch „neue Mütterrenten“. Viele westdeutsche Frauen im Alter ab 65 Jahren haben durch die Anerkennung eines weiteren Kindererziehungsjahres pro Kind mit Geburt vor 1992 die Wartezeit von 5 Jahren für einen erstmaligen Rentenanspruch erlangt.

Quelle: Sonderauswertung der Statistik der Deutschen Rentenversicherung – Rentenbestand am 31.12., verschiedene Jahrgänge

6. Mit welcher zukünftigen Entwicklung rechnet die Bundesregierung bezüglich des Alters, der durchschnittlichen Entgeltpunkte und der durchschnittlichen Versicherungsjahre bei Beginn der Altersrente?

Die Bundesregierung geht davon aus, dass die künftige Entwicklung der Anwartschaften und des Renteneintrittsalters grundsätzlich den bisherigen Trends folgt. Insbesondere die steigende Erwerbsbeteiligung von Frauen vor allem in den alten Ländern wird sich künftig in steigenden Anwartschaften (sowohl durchschnittliche Entgeltpunkte als auch durchschnittliche Versicherungsjahre) dieser Gruppe widerspiegeln. Konkret erfolgt die Bestandsfortschreibung der Rentenausgaben in den Vorausberechnungen aktuell ausgehend vom Rentenbestand zum 1. Januar 2017 durch Ermittlung der Rentenzugänge und der Rentenwegfälle. Die Rentenzugänge in Versichertenrenten werden auf der Basis der Zugangswahrscheinlichkeiten des Jahres 2016 sowie unter Berücksichtigung der stufenweisen Anhebung der Regelaltersgrenze auf 67 Jahre bestimmt. Die Rentenwegfälle werden durch die Annahmen zur Lebenserwartung determiniert. Dabei wird von einer mittleren

ferneren Lebenserwartung 65-Jähriger im Jahr 2030 bei Männern von 19,1 Jahren und bei Frauen von 22,5 Jahren ausgegangen. Darüber hinaus werden jedoch keine maßgebliche Veränderungen gegenüber der heutigen Situation erwartet. Vorausberechnungen auf dieser Basis haben sich in der Vergangenheit als vergleichsweise robust herausgestellt, auch wenn Verhaltensänderungen in der Zukunft naturgemäß nicht bekannt sein können. Deswegen handelt es sich bei den Vorausberechnungen der Rentenfinanzen um Modellrechnungen und nicht um Prognosen.

7. Welches durchschnittliche Bruttoerwerbseinkommen erzielten Beamtinnen und Beamte (Dienstbezüge) sowie sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ab 60 Jahren und vor Eintritt in die Altersrente in den Jahren 2000, 2005, 2010, 2015 und 2016 in Deutschland (bitte differenziert nach Geschlecht und sofern möglich brutto und netto sowie nach Bundesländern oder Ost/West angeben)?
8. Welches durchschnittliche Alterseinkommen erzielten ehemalige Beamtinnen und Beamte (Versorgungsbezüge) des Bundes und – nach Kenntnis der Bundesregierung – der Länder sowie Rentnerinnen und Rentner in den ersten Jahren nach Erreichen der Altersgrenze in den Jahren 2000, 2005, 2010, 2015 und 2016 in Deutschland (für beide Gruppen bitte differenziert nach Geschlecht und sofern möglich brutto und netto sowie nach Bundesländern oder Ost/West angeben)?

Die Fragen 7 und 8 werden gemeinsam beantwortet.

Dazu liegen der Bundesregierung keine Informationen vor.

9. Wie viele Personen ab 60 Jahren gingen in den Jahren 2000, 2005, 2010, 2015 und 2016 einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach, wie viele waren freiberuflich oder gewerblich selbstständig tätig, wie viele bezogen Leistungen nach dem Zweiten oder Dritten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II oder III) (bitte jeweils differenziert nach Geschlecht und, sofern möglich, nach Altersgruppen – 60 bis 64, 65 bis 70, über 70 –, nach Bundesländern sowie in absoluten Zahlen und relativ zur Gesamtzahl angeben), und wie bewertet die Bundesregierung diese Zahlen?

Nach Angaben der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit waren zum Stichtag 30. Juni 2016 rund 2,2 Millionen Menschen über 60 Jahren sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Im Jahr 2000 lag die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten über 60 Jahren bei 695 000. Damit waren rund 7,1 Prozent (2016) bzw. 2,5 Prozent (2000) aller Beschäftigten 60 Jahre alt oder älter.

Im Jahr 2016 waren nach Angaben des Statistischen Bundesamtes auf Basis des Mikrozensus 855 000 Personen im Alter von 60 oder mehr Jahren selbstständig erwerbstätig, im Jahr 2000 lag diese Anzahl bei 445 000. Damit waren rund 20,6 Prozent (2016) bzw. 12,2 Prozent (2000) aller Selbstständigen 60 Jahre alt oder älter. Eine Auswertung nach gewerblich oder freiberuflich Selbstständigen ist nicht möglich, da diese Merkmale in der Statistik nicht vorliegen.

Im Jahresdurchschnitt 2016 bezogen nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit 313 000 erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Alter von 60 Jahren und älter Regelleistungen nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II), das waren 7,3 Prozent aller erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II. Im Jahres-

durchschnitt 2016 bezogen 131 000 Personen im Alter von 60 Jahren und älter Arbeitslosengeld nach dem Dritten Buch Sozialgesetzbuch (SGB III), das waren 15,4 Prozent aller Arbeitslosengeldbezieher im SGB III.

Weitere Angaben können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden.

Die Erwerbsbeteiligung Älterer hat sich in den vergangenen Jahren sehr dynamisch entwickelt. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und des drohenden Fachkräftemangels wertet die Bundesregierung die steigende Erwerbsbeteiligung Älterer als ausgesprochen positiv.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach ausgewählten Altersgruppen

Berichtsmonat		Anzahl								
		Insgesamt			60 Jahre und älter			60 bis unter 65 Jahre		
		Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Juni 2000	Deutschland ¹⁾	27.841.773	15.608.494	12.233.279	694.999	512.408	182.591	610.946	457.361	153.585
	01 Schleswig-Holstein	821.488	446.360	375.128	25.139	18.230	6.909	22.387	16.371	6.016
	02 Hamburg	757.719	419.640	338.079	25.910	18.959	6.951	22.733	16.995	5.738
	03 Niedersachsen	2.431.125	1.380.492	1.050.633	61.523	44.383	17.140	53.861	39.361	14.500
	04 Bremen	284.215	165.676	118.539	8.223	5.974	2.249	7.193	5.274	1.919
	05 Nordrhein-Westfalen	5.921.468	3.460.185	2.461.283	163.602	120.655	42.947	141.837	105.738	36.099
	06 Hessen	2.175.183	1.242.287	932.896	55.493	40.526	14.967	49.044	36.406	12.638
	07 Rheinland-Pfalz	1.195.012	678.057	516.955	31.187	22.737	8.450	27.080	19.946	7.134
	08 Baden-Württemberg	3.805.539	2.173.088	1.632.451	111.810	83.154	28.656	97.875	74.349	23.526
	09 Bayern	4.369.215	2.460.595	1.908.620	102.023	73.780	28.243	88.847	65.777	23.070
	10 Saarland	354.790	212.050	142.740	6.446	4.312	2.134	5.513	3.677	1.836
	11 Berlin	1.125.197	564.624	560.573	29.170	20.523	8.647	26.126	18.574	7.552
	12 Brandenburg	809.626	429.938	379.688	13.948	11.113	2.835	12.764	10.255	2.509
	13 Mecklenburg-Vorpommern	591.997	303.851	288.146	9.420	7.372	2.048	8.708	6.848	1.860
	14 Sachsen	1.524.787	800.867	723.920	25.593	20.467	5.126	23.472	18.993	4.479
	15 Sachsen-Anhalt	839.468	433.485	405.983	12.505	9.851	2.654	11.524	9.170	2.354
	16 Thüringen	824.401	431.090	393.311	12.646	10.098	2.548	11.704	9.416	2.288
Juni 2005	Deutschland ¹⁾	26.299.560	14.404.397	11.895.163	861.195	552.207	308.988	769.302	490.928	278.374
	01 Schleswig-Holstein	778.109	412.677	365.432	29.494	18.799	10.695	26.255	16.566	9.689
	02 Hamburg	737.124	402.191	334.933	31.752	20.873	10.879	28.314	18.580	9.734
	03 Niedersachsen	2.318.336	1.285.126	1.033.210	71.978	46.732	25.246	63.737	41.256	22.481
	04 Bremen	271.096	154.113	116.983	10.293	6.921	3.372	9.118	6.097	3.021
	05 Nordrhein-Westfalen	5.585.148	3.170.825	2.414.323	185.014	121.716	63.298	160.933	105.103	55.830
	06 Hessen	2.095.404	1.169.266	926.138	66.088	43.066	23.022	59.288	38.613	20.675
	07 Rheinland-Pfalz	1.156.482	636.618	519.864	35.393	22.891	12.502	30.774	19.823	10.951
	08 Baden-Württemberg	3.727.574	2.091.552	1.636.022	127.344	82.672	44.672	112.251	72.952	39.299
	09 Bayern	4.287.652	2.373.144	1.914.508	124.571	78.863	45.708	110.126	69.983	40.143
	10 Saarland	342.719	199.723	142.996	8.897	5.872	3.025	7.824	5.149	2.675
	11 Berlin	1.011.874	489.195	522.679	38.840	22.725	16.115	35.692	20.688	15.004
	12 Brandenburg	704.143	360.852	343.291	22.971	14.221	8.750	21.757	13.300	8.457
	13 Mecklenburg-Vorpommern	503.057	245.101	257.956	14.056	8.702	5.354	13.234	8.077	5.157
	14 Sachsen	1.336.344	678.040	658.304	46.873	28.684	18.189	44.677	27.027	17.650
	15 Sachsen-Anhalt	726.022	364.911	361.111	24.489	14.987	9.502	23.391	14.154	9.237
	16 Thüringen	710.762	366.971	343.791	22.734	14.227	8.507	21.646	13.390	8.256
Juni 2010	Deutschland ¹⁾	27.966.601	15.149.301	12.817.300	1.257.982	749.322	508.660	1.130.345	663.432	466.913
	01 Schleswig-Holstein	835.858	440.211	395.647	42.500	25.171	17.329	37.647	21.815	15.832
	02 Hamburg	821.266	441.766	379.500	40.642	24.463	16.179	35.704	21.189	14.515
	03 Niedersachsen	2.478.845	1.364.674	1.114.171	110.903	67.270	43.633	99.424	59.346	40.078
	04 Bremen	286.321	161.191	125.130	15.179	9.312	5.867	13.472	8.099	5.373
	05 Nordrhein-Westfalen	5.881.559	3.286.249	2.595.310	269.314	166.778	102.536	238.835	145.542	93.293
	06 Hessen	2.200.909	1.209.434	991.475	97.390	58.388	39.002	88.111	52.318	35.793
	07 Rheinland-Pfalz	1.230.038	668.366	561.672	55.509	33.849	21.660	49.337	29.685	19.652
	08 Baden-Württemberg	3.912.719	2.168.350	1.744.369	182.827	109.649	73.178	163.455	97.036	66.419
	09 Bayern	4.601.409	2.514.449	2.086.960	189.165	111.332	77.833	168.527	98.392	70.135
	10 Saarland	354.220	200.900	153.320	15.690	10.036	5.654	14.165	9.003	5.162
	11 Berlin	1.127.702	547.685	580.017	53.490	28.316	25.174	48.031	24.708	23.323
	12 Brandenburg	761.922	391.998	369.924	31.753	18.058	13.695	29.406	16.376	13.030
	13 Mecklenburg-Vorpommern	533.974	258.988	274.986	21.342	11.822	9.520	19.953	10.800	9.153
	14 Sachsen	1.424.935	721.142	703.793	64.083	35.966	28.117	60.044	33.108	26.936
	15 Sachsen-Anhalt	761.308	384.166	377.142	34.187	19.501	14.686	32.148	17.999	14.149
	16 Thüringen	749.560	387.495	362.065	33.789	19.279	14.510	31.906	17.908	13.998

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach ausgewählten Altersgruppen

Juni 2015	Deutschland ¹⁾	30.771.297	16.504.172	14.267.125	2.068.499	1.124.059	944.440	1.844.095	977.426	866.669
	01 Schleswig-Holstein	914.529	476.042	438.487	62.449	33.753	28.696	53.958	28.130	25.828
	02 Hamburg	912.762	487.572	425.190	54.909	31.051	23.858	47.170	26.173	20.997
	03 Niedersachsen	2.784.011	1.513.412	1.270.599	183.422	102.504	80.918	161.806	87.823	73.983
	04 Bremen	311.190	173.867	137.323	21.950	12.535	9.415	19.254	10.740	8.514
	05 Nordrhein-Westfalen	6.407.112	3.516.183	2.890.929	426.397	242.024	184.373	376.416	208.282	168.134
	06 Hessen	2.408.926	1.312.069	1.096.857	150.813	83.848	66.965	134.116	73.245	60.871
	07 Rheinland-Pfalz	1.345.402	718.859	626.543	93.856	51.528	42.328	83.342	44.483	38.859
	08 Baden-Württemberg	4.359.864	2.390.278	1.969.586	289.204	159.216	129.988	255.473	137.687	117.786
	09 Bayern	5.184.918	2.810.330	2.374.588	306.856	167.405	139.451	271.145	145.278	125.867
	10 Saarland	377.088	207.617	169.471	26.926	15.520	11.406	24.000	13.566	10.434
	11 Berlin	1.311.413	643.218	668.195	87.681	43.241	44.440	77.341	36.869	40.472
	12 Brandenburg	806.025	415.027	390.998	65.318	33.486	31.832	60.659	30.347	30.312
	13 Mecklenburg-Vorpommern	553.845	267.792	286.053	44.790	21.500	23.290	41.905	19.552	22.353
	14 Sachsen	1.530.094	778.679	751.415	122.005	60.457	61.548	113.982	55.053	58.929
	15 Sachsen-Anhalt	776.293	389.183	387.110	66.868	33.023	33.845	62.632	30.125	32.507
16 Thüringen	786.098	403.059	383.039	64.966	32.912	32.054	60.825	30.027	30.798	
Juni 2016	Deutschland ¹⁾	31.443.318	16.864.227	14.579.091	2.216.811	1.197.889	1.018.922	1.962.252	1.033.101	929.151
	01 Schleswig-Holstein	940.613	490.306	450.307	66.628	35.684	30.944	56.993	29.352	27.641
	02 Hamburg	933.846	498.817	435.029	58.183	32.693	25.490	49.687	27.398	22.289
	03 Niedersachsen	2.836.091	1.537.923	1.298.168	196.382	108.491	87.891	171.779	91.949	79.830
	04 Bremen	319.681	179.503	140.178	23.600	13.555	10.045	20.578	11.558	9.020
	05 Nordrhein-Westfalen	6.549.350	3.585.599	2.963.751	459.205	258.184	201.021	403.028	220.760	182.268
	06 Hessen	2.462.605	1.342.234	1.120.371	161.592	89.399	72.193	142.630	77.486	65.144
	07 Rheinland-Pfalz	1.364.682	727.986	636.696	100.454	54.452	46.002	88.496	46.556	41.940
	08 Baden-Württemberg	4.458.706	2.445.220	2.013.486	311.967	171.605	140.362	273.710	147.264	126.446
	09 Bayern	5.317.529	2.881.658	2.435.871	331.389	180.217	151.172	290.837	155.266	135.571
	10 Saarland	379.591	207.807	171.784	28.398	16.084	12.314	25.183	13.938	11.245
	11 Berlin	1.367.680	675.753	691.927	93.715	46.452	47.263	81.890	39.214	42.676
	12 Brandenburg	818.474	422.288	396.186	69.503	35.535	33.968	64.038	31.862	32.176
	13 Mecklenburg-Vorpommern	560.372	272.778	287.594	48.178	23.055	25.123	44.731	20.767	23.964
	14 Sachsen	1.555.300	793.229	762.071	128.191	63.259	64.932	118.894	57.116	61.778
	15 Sachsen-Anhalt	783.900	394.788	389.112	70.531	34.509	36.022	65.776	31.282	34.494
16 Thüringen	793.363	407.518	385.845	68.800	34.660	34.140	63.930	31.293	32.637	

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach ausgewählten Altersgruppen

Berichtsmonat		Anzahl					
		65 bis unter 71 Jahre			71 Jahre und älter		
		Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Juni 2000	Deutschland ¹⁾	59.042	39.498	19.544	25.011	15.549	9.462
	01 Schleswig-Holstein	1.987	1.345	642	765	514	251
	02 Hamburg	2.239	1.388	851	938	576	362
	03 Niedersachsen	5.383	3.600	1.783	2.279	1.422	857
	04 Bremen	758	501	257	272	199	73
	05 Nordrhein-Westfalen	15.622	10.797	4.825	6.143	4.120	2.023
	06 Hessen	4.485	2.902	1.583	1.964	1.218	746
	07 Rheinland-Pfalz	2.843	1.960	883	1.264	831	433
	08 Baden-Württemberg	9.575	6.244	3.331	4.360	2.561	1.799
	09 Bayern	8.717	5.452	3.265	4.459	2.551	1.908
	10 Saarland	680	477	203	253	158	95
	11 Berlin	2.231	1.490	741	813	459	354
	12 Brandenburg	904	692	212	280	166	114
	13 Mecklenburg-Vorpommern	564	429	135	148	95	53
	14 Sachsen	1.560	1.124	436	561	350	211
	15 Sachsen-Anhalt	737	526	211	244	155	89
16 Thüringen	696	522	174	246	160	86	
Juni 2005	Deutschland ¹⁾	67.786	45.717	22.069	24.107	15.562	8.545
	01 Schleswig-Holstein	2.506	1.730	776	733	503	230
	02 Hamburg	2.643	1.789	854	795	504	291
	03 Niedersachsen	6.158	4.134	2.024	2.083	1.342	741
	04 Bremen	915	645	270	260	179	81
	05 Nordrhein-Westfalen	17.811	12.314	5.497	6.270	4.299	1.971
	06 Hessen	4.940	3.266	1.674	1.860	1.187	673
	07 Rheinland-Pfalz	3.335	2.234	1.101	1.284	834	450
	08 Baden-Württemberg	10.757	7.014	3.743	4.336	2.706	1.630
	09 Bayern	10.178	6.348	3.830	4.267	2.532	1.735
	10 Saarland	772	515	257	301	208	93
	11 Berlin	2.469	1.622	847	679	415	264
	12 Brandenburg	962	751	211	252	170	82
	13 Mecklenburg-Vorpommern	676	523	153	146	102	44
	14 Sachsen	1.767	1.368	399	429	289	140
	15 Sachsen-Anhalt	908	704	204	190	129	61
16 Thüringen	897	695	202	191	142	49	
Juni 2010	Deutschland ¹⁾	93.177	62.404	30.773	34.460	23.486	10.974
	01 Schleswig-Holstein	3.626	2.466	1.160	1.227	890	337
	02 Hamburg	3.735	2.471	1.264	1.203	803	400
	03 Niedersachsen	8.412	5.763	2.649	3.067	2.161	906
	04 Bremen	1.253	887	366	454	326	128
	05 Nordrhein-Westfalen	21.844	14.997	6.847	8.635	6.239	2.396
	06 Hessen	6.854	4.479	2.375	2.425	1.591	834
	07 Rheinland-Pfalz	4.297	2.910	1.387	1.875	1.254	621
	08 Baden-Württemberg	13.554	8.775	4.779	5.818	3.838	1.980
	09 Bayern	14.609	9.205	5.404	6.029	3.735	2.294
	10 Saarland	1.077	715	362	448	318	130
	11 Berlin	4.367	2.897	1.470	1.092	711	381
	12 Brandenburg	1.898	1.353	545	449	329	120
	13 Mecklenburg-Vorpommern	1.107	810	297	282	212	70
	14 Sachsen	3.276	2.300	976	763	558	205
	15 Sachsen-Anhalt	1.690	1.239	451	349	263	86
16 Thüringen	1.542	1.115	427	341	256	85	

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach ausgewählten Altersgruppen

Juni 2015	Deutschland ¹⁾	168.710	107.830	60.880	55.694	38.803	16.891
	01 Schleswig-Holstein	6.391	4.109	2.282	2.100	1.514	586
	02 Hamburg	5.854	3.599	2.255	1.885	1.279	606
	03 Niedersachsen	16.334	10.866	5.468	5.282	3.815	1.467
	04 Bremen	2.015	1.286	729	681	509	172
	05 Nordrhein-Westfalen	36.959	24.325	12.634	13.022	9.417	3.605
	06 Hessen	12.976	8.073	4.903	3.721	2.530	1.191
	07 Rheinland-Pfalz	7.774	5.127	2.647	2.740	1.918	822
	08 Baden-Württemberg	25.027	15.632	9.395	8.704	5.897	2.807
	09 Bayern	26.440	16.107	10.333	9.271	6.020	3.251
	10 Saarland	2.213	1.448	765	713	506	207
	11 Berlin	7.951	4.778	3.173	2.389	1.594	795
	12 Brandenburg	3.591	2.384	1.207	1.068	755	313
	13 Mecklenburg-Vorpommern	2.246	1.464	782	639	484	155
	14 Sachsen	6.314	4.170	2.144	1.709	1.234	475
	15 Sachsen-Anhalt	3.350	2.234	1.116	886	664	222
	16 Thüringen	3.261	2.219	1.042	880	666	214
Juni 2016	Deutschland ¹⁾	194.855	123.218	71.637	59.704	41.570	18.134
	01 Schleswig-Holstein	7.343	4.687	2.656	2.292	1.645	647
	02 Hamburg	6.474	3.949	2.525	2.022	1.346	676
	03 Niedersachsen	18.932	12.434	6.498	5.671	4.108	1.563
	04 Bremen	2.313	1.479	834	709	518	191
	05 Nordrhein-Westfalen	42.466	27.561	14.905	13.711	9.863	3.848
	06 Hessen	14.884	9.123	5.761	4.078	2.790	1.288
	07 Rheinland-Pfalz	9.113	5.916	3.197	2.845	1.980	865
	08 Baden-Württemberg	29.047	18.084	10.963	9.210	6.257	2.953
	09 Bayern	30.548	18.438	12.110	10.004	6.513	3.491
	10 Saarland	2.451	1.598	853	764	548	216
	11 Berlin	9.245	5.521	3.724	2.580	1.717	863
	12 Brandenburg	4.276	2.817	1.459	1.189	856	333
	13 Mecklenburg-Vorpommern	2.723	1.746	977	724	542	182
	14 Sachsen	7.308	4.696	2.612	1.989	1.447	542
	15 Sachsen-Anhalt	3.859	2.561	1.298	896	666	230
	16 Thüringen	3.856	2.596	1.260	1.014	771	243

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach ausgewählten Altersgruppen (Anteil)

Berichtsmonat		Insgesamt			60 Jahre und älter			60 bis unter 65 Jahre		
		Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Juni 2000	Deutschland ¹⁾	100	100	100	2,5	3,3	1,5	2,2	2,9	1,3
	01 Schleswig-Holstein	100	100	100	3,1	4,1	1,8	2,7	3,7	1,6
	02 Hamburg	100	100	100	3,4	4,5	2,1	3,0	4,0	1,7
	03 Niedersachsen	100	100	100	2,5	3,2	1,6	2,2	2,9	1,4
	04 Bremen	100	100	100	2,9	3,6	1,9	2,5	3,2	1,6
	05 Nordrhein-Westfalen	100	100	100	2,8	3,5	1,7	2,4	3,1	1,5
	06 Hessen	100	100	100	2,6	3,3	1,6	2,3	2,9	1,4
	07 Rheinland-Pfalz	100	100	100	2,6	3,4	1,6	2,3	2,9	1,4
	08 Baden-Württemberg	100	100	100	2,9	3,8	1,8	2,6	3,4	1,4
	09 Bayern	100	100	100	2,3	3,0	1,5	2,0	2,7	1,2
	10 Saarland	100	100	100	1,8	2,0	1,5	1,6	1,7	1,3
	11 Berlin	100	100	100	2,6	3,6	1,5	2,3	3,3	1,3
	12 Brandenburg	100	100	100	1,7	2,6	0,7	1,6	2,4	0,7
	13 Mecklenburg-Vorpommern	100	100	100	1,6	2,4	0,7	1,5	2,3	0,6
	14 Sachsen	100	100	100	1,7	2,6	0,7	1,5	2,4	0,6
	15 Sachsen-Anhalt	100	100	100	1,5	2,3	0,7	1,4	2,1	0,6
16 Thüringen	100	100	100	1,5	2,3	0,6	1,4	2,2	0,6	
Juni 2005	Deutschland ¹⁾	100	100	100	3,3	3,8	2,6	2,9	3,4	2,3
	01 Schleswig-Holstein	100	100	100	3,8	4,6	2,9	3,4	4,0	2,7
	02 Hamburg	100	100	100	4,3	5,2	3,2	3,8	4,6	2,9
	03 Niedersachsen	100	100	100	3,1	3,6	2,4	2,7	3,2	2,2
	04 Bremen	100	100	100	3,8	4,5	2,9	3,4	4,0	2,6
	05 Nordrhein-Westfalen	100	100	100	3,3	3,8	2,6	2,9	3,3	2,3
	06 Hessen	100	100	100	3,2	3,7	2,5	2,8	3,3	2,2
	07 Rheinland-Pfalz	100	100	100	3,1	3,6	2,4	2,7	3,1	2,1
	08 Baden-Württemberg	100	100	100	3,4	4,0	2,7	3,0	3,5	2,4
	09 Bayern	100	100	100	2,9	3,3	2,4	2,6	2,9	2,1
	10 Saarland	100	100	100	2,6	2,9	2,1	2,3	2,6	1,9
	11 Berlin	100	100	100	3,8	4,6	3,1	3,5	4,2	2,9
	12 Brandenburg	100	100	100	3,3	3,9	2,5	3,1	3,7	2,5
	13 Mecklenburg-Vorpommern	100	100	100	2,8	3,6	2,1	2,6	3,3	2,0
	14 Sachsen	100	100	100	3,5	4,2	2,8	3,3	4,0	2,7
	15 Sachsen-Anhalt	100	100	100	3,4	4,1	2,6	3,2	3,9	2,6
16 Thüringen	100	100	100	3,2	3,9	2,5	3,0	3,6	2,4	
Juni 2010	Deutschland ¹⁾	100	100	100	4,5	4,9	4,0	4,0	4,4	3,6
	01 Schleswig-Holstein	100	100	100	5,1	5,7	4,4	4,5	5,0	4,0
	02 Hamburg	100	100	100	4,9	5,5	4,3	4,3	4,8	3,8
	03 Niedersachsen	100	100	100	4,5	4,9	3,9	4,0	4,3	3,6
	04 Bremen	100	100	100	5,3	5,8	4,7	4,7	5,0	4,3
	05 Nordrhein-Westfalen	100	100	100	4,6	5,1	4,0	4,1	4,4	3,6
	06 Hessen	100	100	100	4,4	4,8	3,9	4,0	4,3	3,6
	07 Rheinland-Pfalz	100	100	100	4,5	5,1	3,9	4,0	4,4	3,5
	08 Baden-Württemberg	100	100	100	4,7	5,1	4,2	4,2	4,5	3,8
	09 Bayern	100	100	100	4,1	4,4	3,7	3,7	3,9	3,4
	10 Saarland	100	100	100	4,4	5,0	3,7	4,0	4,5	3,4
	11 Berlin	100	100	100	4,7	5,2	4,3	4,3	4,5	4,0
	12 Brandenburg	100	100	100	4,2	4,6	3,7	3,9	4,2	3,5
	13 Mecklenburg-Vorpommern	100	100	100	4,0	4,6	3,5	3,7	4,2	3,3
	14 Sachsen	100	100	100	4,5	5,0	4,0	4,2	4,6	3,8
	15 Sachsen-Anhalt	100	100	100	4,5	5,1	3,9	4,2	4,7	3,8
16 Thüringen	100	100	100	4,5	5,0	4,0	4,3	4,6	3,9	

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach ausgewählten Altersgruppen (Anteil)

Juni 2015	Deutschland ¹⁾	100	100	100	6,7	6,8	6,6	6,0	5,9	6,1
	01 Schleswig-Holstein	100	100	100	6,8	7,1	6,5	5,9	5,9	5,9
	02 Hamburg	100	100	100	6,0	6,4	5,6	5,2	5,4	4,9
	03 Niedersachsen	100	100	100	6,6	6,8	6,4	5,8	5,8	5,8
	04 Bremen	100	100	100	7,1	7,2	6,9	6,2	6,2	6,2
	05 Nordrhein-Westfalen	100	100	100	6,7	6,9	6,4	5,9	5,9	5,8
	06 Hessen	100	100	100	6,3	6,4	6,1	5,6	5,6	5,5
	07 Rheinland-Pfalz	100	100	100	7,0	7,2	6,8	6,2	6,2	6,2
	08 Baden-Württemberg	100	100	100	6,6	6,7	6,6	5,9	5,8	6,0
	09 Bayern	100	100	100	5,9	6,0	5,9	5,2	5,2	5,3
	10 Saarland	100	100	100	7,1	7,5	6,7	6,4	6,5	6,2
	11 Berlin	100	100	100	6,7	6,7	6,7	5,9	5,7	6,1
	12 Brandenburg	100	100	100	8,1	8,1	8,1	7,5	7,3	7,8
	13 Mecklenburg-Vorpommern	100	100	100	8,1	8,0	8,1	7,6	7,3	7,8
	14 Sachsen	100	100	100	8,0	7,8	8,2	7,4	7,1	7,8
	15 Sachsen-Anhalt	100	100	100	8,6	8,5	8,7	8,1	7,7	8,4
16 Thüringen	100	100	100	8,3	8,2	8,4	7,7	7,4	8,0	
Juni 2016	Deutschland ¹⁾	100	100	100	7,1	7,1	7,0	6,2	6,1	6,4
	01 Schleswig-Holstein	100	100	100	7,1	7,3	6,9	6,1	6,0	6,1
	02 Hamburg	100	100	100	6,2	6,6	5,9	5,3	5,5	5,1
	03 Niedersachsen	100	100	100	6,9	7,1	6,8	6,1	6,0	6,1
	04 Bremen	100	100	100	7,4	7,6	7,2	6,4	6,4	6,4
	05 Nordrhein-Westfalen	100	100	100	7,0	7,2	6,8	6,2	6,2	6,1
	06 Hessen	100	100	100	6,6	6,7	6,4	5,8	5,8	5,8
	07 Rheinland-Pfalz	100	100	100	7,4	7,5	7,2	6,5	6,4	6,6
	08 Baden-Württemberg	100	100	100	7,0	7,0	7,0	6,1	6,0	6,3
	09 Bayern	100	100	100	6,2	6,3	6,2	5,5	5,4	5,6
	10 Saarland	100	100	100	7,5	7,7	7,2	6,6	6,7	6,5
	11 Berlin	100	100	100	6,9	6,9	6,8	6,0	5,8	6,2
	12 Brandenburg	100	100	100	8,5	8,4	8,6	7,8	7,5	8,1
	13 Mecklenburg-Vorpommern	100	100	100	8,6	8,5	8,7	8,0	7,6	8,3
	14 Sachsen	100	100	100	8,2	8,0	8,5	7,6	7,2	8,1
	15 Sachsen-Anhalt	100	100	100	9,0	8,7	9,3	8,4	7,9	8,9
16 Thüringen	100	100	100	8,7	8,5	8,8	8,1	7,7	8,5	

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach ausgewählten Altersgruppen (Anteil)

Berichtsmonat		Anteil					
		65 bis unter 71 Jahre			71 Jahre und älter		
		Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Juni 2000	Deutschland ¹⁾	0,2	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1
	01 Schleswig-Holstein	0,2	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1
	02 Hamburg	0,3	0,3	0,3	0,1	0,1	0,1
	03 Niedersachsen	0,2	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1
	04 Bremen	0,3	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1
	05 Nordrhein-Westfalen	0,3	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1
	06 Hessen	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
	07 Rheinland-Pfalz	0,2	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1
	08 Baden-Württemberg	0,3	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1
	09 Bayern	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
	10 Saarland	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1
	11 Berlin	0,2	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1
	12 Brandenburg	0,1	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0
	13 Mecklenburg-Vorpommern	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
	14 Sachsen	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
	15 Sachsen-Anhalt	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
16 Thüringen	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	
Juni 2005	Deutschland ¹⁾	0,3	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1
	01 Schleswig-Holstein	0,3	0,4	0,2	0,1	0,1	0,1
	02 Hamburg	0,4	0,4	0,3	0,1	0,1	0,1
	03 Niedersachsen	0,3	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1
	04 Bremen	0,3	0,4	0,2	0,1	0,1	0,1
	05 Nordrhein-Westfalen	0,3	0,4	0,2	0,1	0,1	0,1
	06 Hessen	0,2	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1
	07 Rheinland-Pfalz	0,3	0,4	0,2	0,1	0,1	0,1
	08 Baden-Württemberg	0,3	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1
	09 Bayern	0,2	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1
	10 Saarland	0,2	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1
	11 Berlin	0,2	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1
	12 Brandenburg	0,1	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0
	13 Mecklenburg-Vorpommern	0,1	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0
	14 Sachsen	0,1	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0
	15 Sachsen-Anhalt	0,1	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0
16 Thüringen	0,1	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0	
Juni 2010	Deutschland ¹⁾	0,3	0,4	0,2	0,1	0,2	0,1
	01 Schleswig-Holstein	0,4	0,6	0,3	0,1	0,2	0,1
	02 Hamburg	0,5	0,6	0,3	0,1	0,2	0,1
	03 Niedersachsen	0,3	0,4	0,2	0,1	0,2	0,1
	04 Bremen	0,4	0,6	0,3	0,2	0,2	0,1
	05 Nordrhein-Westfalen	0,4	0,5	0,3	0,1	0,2	0,1
	06 Hessen	0,3	0,4	0,2	0,1	0,1	0,1
	07 Rheinland-Pfalz	0,3	0,4	0,2	0,2	0,2	0,1
	08 Baden-Württemberg	0,3	0,4	0,3	0,1	0,2	0,1
	09 Bayern	0,3	0,4	0,3	0,1	0,1	0,1
	10 Saarland	0,3	0,4	0,2	0,1	0,2	0,1
	11 Berlin	0,4	0,5	0,3	0,1	0,1	0,1
	12 Brandenburg	0,2	0,3	0,1	0,1	0,1	0,0
	13 Mecklenburg-Vorpommern	0,2	0,3	0,1	0,1	0,1	0,0
	14 Sachsen	0,2	0,3	0,1	0,1	0,1	0,0
	15 Sachsen-Anhalt	0,2	0,3	0,1	0,0	0,1	0,0
16 Thüringen	0,2	0,3	0,1	0,0	0,1	0,0	

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach ausgewählten Altersgruppen (Anteil)

Juni 2015	Deutschland ¹⁾	0,5	0,7	0,4	0,2	0,2	0,1
	01 Schleswig-Holstein	0,7	0,9	0,5	0,2	0,3	0,1
	02 Hamburg	0,6	0,7	0,5	0,2	0,3	0,1
	03 Niedersachsen	0,6	0,7	0,4	0,2	0,3	0,1
	04 Bremen	0,6	0,7	0,5	0,2	0,3	0,1
	05 Nordrhein-Westfalen	0,6	0,7	0,4	0,2	0,3	0,1
	06 Hessen	0,5	0,6	0,4	0,2	0,2	0,1
	07 Rheinland-Pfalz	0,6	0,7	0,4	0,2	0,3	0,1
	08 Baden-Württemberg	0,6	0,7	0,5	0,2	0,2	0,1
	09 Bayern	0,5	0,6	0,4	0,2	0,2	0,1
	10 Saarland	0,6	0,7	0,5	0,2	0,2	0,1
	11 Berlin	0,6	0,7	0,5	0,2	0,2	0,1
	12 Brandenburg	0,4	0,6	0,3	0,1	0,2	0,1
	13 Mecklenburg-Vorpommern	0,4	0,5	0,3	0,1	0,2	0,1
	14 Sachsen	0,4	0,5	0,3	0,1	0,2	0,1
	15 Sachsen-Anhalt	0,4	0,6	0,3	0,1	0,2	0,1
	16 Thüringen	0,4	0,6	0,3	0,1	0,2	0,1
Juni 2016	Deutschland ¹⁾	0,6	0,7	0,5	0,2	0,2	0,1
	01 Schleswig-Holstein	0,8	1,0	0,6	0,2	0,3	0,1
	02 Hamburg	0,7	0,8	0,6	0,2	0,3	0,2
	03 Niedersachsen	0,7	0,8	0,5	0,2	0,3	0,1
	04 Bremen	0,7	0,8	0,6	0,2	0,3	0,1
	05 Nordrhein-Westfalen	0,6	0,8	0,5	0,2	0,3	0,1
	06 Hessen	0,6	0,7	0,5	0,2	0,2	0,1
	07 Rheinland-Pfalz	0,7	0,8	0,5	0,2	0,3	0,1
	08 Baden-Württemberg	0,7	0,7	0,5	0,2	0,3	0,1
	09 Bayern	0,6	0,6	0,5	0,2	0,2	0,1
	10 Saarland	0,6	0,8	0,5	0,2	0,3	0,1
	11 Berlin	0,7	0,8	0,5	0,2	0,3	0,1
	12 Brandenburg	0,5	0,7	0,4	0,1	0,2	0,1
	13 Mecklenburg-Vorpommern	0,5	0,6	0,3	0,1	0,2	0,1
	14 Sachsen	0,5	0,6	0,3	0,1	0,2	0,1
	15 Sachsen-Anhalt	0,5	0,6	0,3	0,1	0,2	0,1
	16 Thüringen	0,5	0,6	0,3	0,1	0,2	0,1

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Bestand erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach ausgewählten Altersklassen

Region	Jahres- durchschnitt	Anteil jeweilige Altersklasse an insgesamt								
		60 Jahre und älter			60 bis unter 65 Jahre			65 bis unter 71 Jahre		
		Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Schleswig-Holstein	2006	3,6	4,1	3,0	3,6	4,1	3,0	-	-	-
	2010	6,0	6,7	5,2	6,0	6,7	5,2	-	-	-
	2015	6,9	7,5	6,3	6,6	7,2	6,0	0,3	0,3	0,2
	2016	6,9	7,3	6,4	6,5	7,0	6,1	0,3	0,4	0,3
Hamburg	2006	5,0	5,9	4,0	5,0	5,9	4,0	-	-	-
	2010	7,1	7,8	6,4	7,1	7,8	6,4	-	-	-
	2015	7,2	7,7	6,7	6,8	7,3	6,4	0,3	0,3	0,3
	2016	7,2	7,6	6,9	6,9	7,2	6,5	0,4	0,4	0,3
Niedersachsen	2006	3,3	3,7	2,8	3,3	3,7	2,8	-	-	-
	2010	5,6	6,2	5,0	5,6	6,2	5,0	-	-	-
	2015	6,9	7,4	6,4	6,6	7,1	6,2	0,3	0,3	0,2
	2016	6,9	7,3	6,5	6,6	7,0	6,3	0,3	0,3	0,3
Bremen	2006	4,0	4,3	3,7	4,0	4,3	3,7	-	-	-
	2010	6,0	6,4	5,6	6,0	6,4	5,6	-	-	-
	2015	6,5	6,8	6,1	6,2	6,5	5,9	0,3	0,3	0,2
	2016	6,6	6,7	6,4	6,3	6,4	6,1	0,3	0,3	0,3
Nordrhein-Westfalen	2006	3,8	4,2	3,4	3,8	4,2	3,4	-	-	-
	2010	5,9	6,3	5,6	5,9	6,3	5,6	-	-	-
	2015	6,6	6,7	6,5	6,4	6,5	6,2	0,3	0,3	0,3
	2016	6,7	6,7	6,6	6,4	6,4	6,4	0,3	0,3	0,3
Hessen	2006	3,7	4,3	3,2	3,7	4,3	3,2	-	-	-
	2010	6,2	7,0	5,4	6,2	7,0	5,4	-	-	-
	2015	6,6	7,1	6,1	6,3	6,8	5,8	0,3	0,3	0,2
	2016	6,6	7,0	6,3	6,3	6,7	6,0	0,3	0,4	0,3
Rheinland-Pfalz	2006	3,6	4,1	3,0	3,6	4,1	3,0	-	-	-
	2010	6,2	7,0	5,5	6,2	7,0	5,5	-	-	-
	2015	7,1	7,6	6,7	6,9	7,3	6,5	0,3	0,3	0,2
	2016	7,0	7,3	6,9	6,8	7,0	6,6	0,3	0,3	0,3
Baden-Württemberg	2006	4,2	5,1	3,4	4,2	5,1	3,4	-	-	-
	2010	7,0	7,8	6,3	7,0	7,8	6,3	-	-	-
	2015	7,9	8,5	7,4	7,6	8,2	7,1	0,3	0,3	0,3
	2016	7,7	8,1	7,4	7,4	7,7	7,1	0,3	0,4	0,3
Bayern	2006	4,5	5,3	3,7	4,5	5,3	3,7	-	-	-
	2010	8,0	8,9	7,1	8,0	8,9	7,1	-	-	-
	2015	8,4	9,0	7,8	8,1	8,6	7,6	0,3	0,4	0,3
	2016	8,1	8,3	7,8	7,7	7,9	7,5	0,4	0,4	0,3
Saarland	2006	3,9	4,3	3,4	3,9	4,3	3,4	-	-	-
	2010	6,8	7,5	6,1	6,8	7,5	6,1	-	-	-
	2015	7,0	7,2	6,9	6,7	6,9	6,6	0,3	0,3	0,3
	2016	6,2	6,1	6,4	6,0	5,9	6,2	0,2	0,2	0,3
Berlin	2006	3,5	4,1	2,8	3,5	4,1	2,8	-	-	-
	2010	5,4	5,9	5,0	5,4	5,9	5,0	-	-	-
	2015	6,1	6,6	5,6	5,9	6,4	5,4	0,2	0,3	0,2
	2016	6,2	6,8	5,7	6,0	6,5	5,5	0,2	0,3	0,2
Brandenburg	2006	1,9	2,4	1,4	1,9	2,4	1,4	-	-	-
	2010	4,7	5,4	4,0	4,7	5,4	4,0	-	-	-
	2015	8,8	9,2	8,3	8,6	9,0	8,2	0,1	0,2	0,1
	2016	8,7	9,0	8,4	8,6	8,8	8,3	0,1	0,2	0,1
Mecklenburg-Vorpommern	2006	1,6	2,0	1,1	1,6	2,0	1,1	-	-	-
	2010	4,3	5,0	3,6	4,3	5,0	3,6	-	-	-
	2015	8,2	8,8	7,6	8,1	8,6	7,6	0,1	0,2	0,1
	2016	8,2	8,6	7,8	8,1	8,4	7,7	0,1	0,2	0,1
Sachsen	2006	2,3	3,0	1,6	2,3	3,0	1,6	-	-	-
	2010	5,5	6,3	4,8	5,5	6,3	4,8	-	-	-
	2015	9,7	10,1	9,3	9,5	9,9	9,2	0,2	0,2	0,1
	2016	9,2	9,4	9,0	9,1	9,2	8,9	0,2	0,2	0,1
Sachsen-Anhalt	2006	2,0	2,6	1,4	2,0	2,6	1,4	-	-	-
	2010	5,1	6,1	4,2	5,1	6,1	4,2	-	-	-
	2015	8,8	9,1	8,5	8,7	8,9	8,4	0,1	0,1	0,1
	2016	8,7	8,7	8,6	8,5	8,6	8,5	0,1	0,1	0,1
Thüringen	2006	1,8	2,4	1,2	1,8	2,4	1,2	-	-	-
	2010	5,1	6,1	4,2	5,1	6,1	4,2	-	-	-
	2015	8,8	9,2	8,4	8,7	9,1	8,3	0,1	0,1	0,1
	2016	8,6	8,9	8,3	8,5	8,8	8,2	0,1	0,2	0,1
Deutschland	2006	3,3	3,9	2,8	3,3	3,9	2,8	-	-	-
	2010	5,9	6,6	5,3	5,9	6,6	5,3	-	-	-
	2015	7,3	7,7	7,0	7,1	7,5	6,7	0,2	0,3	0,2
	2016	7,3	7,5	7,0	7,0	7,2	6,8	0,3	0,3	0,2

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Region	Jahres- durchschnitt	Anteil jeweilige Altersklasse an insgesamt								
		60 Jahre und älter			60 bis unter 65 Jahre			65 Jahre		
		Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
	13	14	15	16	17	18	19	20	21	
01 Schleswig-Holstein	2005	10,7	12,2	8,9	10,7	12,2	8,9	0,0	0,0	0,0
	2010	10,8	11,0	10,4	10,7	11,0	10,4	0,0	0,0	0,0
	2015	13,4	13,4	13,5	13,1	12,9	13,2	0,4	0,5	0,3
	2016	14,1	13,7	14,4	13,6	13,2	14,1	0,4	0,5	0,3
02 Hamburg	2005	10,5	11,9	8,8	10,4	11,9	8,8	0,0	0,0	0,0
	2010	8,3	8,3	8,3	8,3	8,3	8,3	0,0	0,0	0,0
	2015	9,4	9,2	9,5	9,1	8,9	9,3	0,3	0,3	0,2
	2016	9,8	9,8	9,9	9,5	9,3	9,6	0,4	0,5	0,2
03 Niedersachsen	2005	8,9	9,9	7,4	8,8	9,9	7,4	0,0	0,0	0,0
	2010	10,7	11,2	10,2	10,7	11,1	10,2	0,0	0,0	0,0
	2015	14,3	14,5	14,0	13,9	14,1	13,7	0,4	0,5	0,3
	2016	15,0	15,3	14,6	14,5	14,8	14,2	0,4	0,5	0,3
04 Bremen	2005	8,9	9,9	7,7	8,9	9,8	7,7	0,0	0,0	0,0
	2010	8,9	8,8	9,0	8,9	8,8	9,0	0,0	0,0	0,0
	2015	12,5	12,1	12,9	12,0	11,6	12,5	0,4	0,5	0,4
	2016	12,8	12,4	13,5	12,4	11,9	13,1	0,4	0,5	0,4
05 Nordrhein-Westfalen	2005	9,4	10,8	7,5	9,4	10,8	7,4	0,0	0,0	0,0
	2010	10,6	11,1	9,9	10,6	11,1	9,8	0,0	0,0	0,0
	2015	14,1	14,4	13,7	13,7	14,0	13,4	0,4	0,4	0,3
	2016	15,0	15,4	14,5	14,6	15,0	14,2	0,4	0,5	0,3
06 Hessen	2005	9,3	10,8	7,4	9,3	10,8	7,4	0,0	0,0	0,0
	2010	10,8	11,6	9,8	10,8	11,6	9,8	0,0	0,0	0,0
	2015	13,3	13,6	12,9	13,0	13,2	12,6	0,3	0,4	0,3
	2016	14,3	14,8	13,8	13,9	14,3	13,5	0,4	0,5	0,3
07 Rheinland-Pfalz	2005	8,3	10,0	6,3	8,3	9,9	6,2	0,0	0,0	0,0
	2010	10,7	11,7	9,4	10,7	11,7	9,3	0,0	0,0	0,0
	2015	14,9	15,3	14,3	14,4	14,8	14,0	0,4	0,5	0,3
	2016	16,2	16,6	15,7	15,8	16,1	15,4	0,4	0,5	0,3
08 Baden-Württemberg	2005	10,7	12,8	8,2	10,7	12,8	8,2	0,0	0,0	0,0
	2010	11,5	12,4	10,3	11,4	12,4	10,3	0,0	0,0	0,0
	2015	15,0	15,5	14,3	14,6	15,1	14,0	0,4	0,5	0,3
	2016	15,3	15,8	14,8	14,9	15,3	14,5	0,4	0,5	0,3
09 Bayern	2005	10,1	11,6	8,1	10,0	11,6	8,1	0,0	0,0	0,0
	2010	11,9	12,8	10,8	11,9	12,8	10,8	0,0	0,0	0,0
	2015	14,7	15,1	14,2	14,3	14,6	13,9	0,4	0,5	0,3
	2016	15,5	16,0	14,9	15,0	15,5	14,5	0,4	0,5	0,3
10 Saarland	2005	6,4	7,5	5,0	6,4	7,5	5,0	0,0	0,0	0,0
	2010	9,8	10,8	8,2	9,7	10,7	8,2	0,0	0,0	0,0
	2015	15,1	15,7	14,4	14,8	15,2	14,2	0,4	0,5	0,2
	2016	15,8	16,1	15,5	15,4	15,6	15,2	0,4	0,5	0,3
11 Berlin	2005	10,4	11,5	9,1	10,4	11,5	9,1	0,0	0,0	0,0
	2010	8,5	8,5	8,5	8,5	8,5	8,5	0,0	0,0	0,0
	2015	9,8	9,9	9,7	9,5	9,5	9,4	0,4	0,4	0,3
	2016	10,0	10,2	9,8	9,6	9,7	9,5	0,4	0,5	0,3
12 Brandenburg	2005	9,9	10,9	8,5	9,9	10,9	8,5	0,0	0,0	0,0
	2010	10,3	10,2	10,5	10,3	10,2	10,5	0,0	0,0	0,0
	2015	17,5	17,7	17,2	17,1	17,3	17,0	0,3	0,5	0,2
	2016	18,1	18,6	17,6	17,7	18,0	17,3	0,4	0,5	0,2
13 Mecklenburg-Vorpommern	2005	8,6	9,6	7,2	8,6	9,6	7,2	0,0	0,0	0,0
	2010	9,5	9,8	9,2	9,5	9,7	9,2	0,0	0,0	0,0
	2015	17,1	17,7	16,4	16,8	17,2	16,2	0,3	0,5	0,2
	2016	17,7	18,0	17,3	17,3	17,5	17,2	0,4	0,5	0,2
14 Sachsen	2005	11,3	12,3	9,8	11,3	12,3	9,8	0,0	0,0	0,0
	2010	12,9	13,2	12,4	12,8	13,1	12,4	0,0	0,0	0,0
	2015	18,2	18,7	17,8	17,9	18,1	17,6	0,4	0,5	0,2
	2016	18,7	18,9	18,5	18,3	18,3	18,3	0,4	0,6	0,2
15 Sachsen-Anhalt	2005	11,8	13,2	9,8	11,8	13,2	9,8	0,0	0,0	0,0
	2010	11,6	12,0	11,1	11,6	12,0	11,1	0,0	0,0	0,0
	2015	18,7	18,6	18,9	18,4	18,2	18,7	0,3	0,4	0,2
	2016	19,4	19,8	18,9	19,0	19,3	18,7	0,4	0,5	0,2
16 Thüringen	2005	10,5	11,9	8,5	10,5	11,9	8,5	0,0	0,0	0,0
	2010	12,8	13,2	12,3	12,8	13,1	12,3	0,0	0,0	0,0
	2015	19,4	20,1	18,5	19,0	19,6	18,3	0,3	0,5	0,2
	2016	19,9	20,3	19,5	19,5	19,7	19,2	0,4	0,6	0,2
Insgesamt	2005	9,9	11,3	8,1	9,9	11,3	8,1	0,0	0,0	0,0
	2010	11,0	11,5	10,3	11,0	11,5	10,2	0,0	0,0	0,0
	2015	14,7	15,0	14,3	14,3	14,6	14,0	0,4	0,5	0,3
	2016	15,4	15,7	14,9	15,0	15,2	14,6	0,4	0,5	0,3

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Selbstständige nach Regionen und ausgewählten Altersgruppen

Jahr	Selbstständige					Insgesamt
	Insgesamt					
	darunter: 60 Jahre oder älter				Insgesamt	
zusammen	davon					
	60-64 Jahre	65-70 Jahre	71 Jahre oder älter			
In 1000						
2000	445	280	107	58	3.643	
2005	493	287	146	60	4.080	
2010	603	334	188	81	4.259	
2015	805	415	236	154	4.161	
2016	855	444	257	153	4.142	
Prozent						
2000	12,2	7,7	2,9	1,6	100	
2005	12,1	7,0	3,6	1,5	100	
2010	14,2	7,9	4,4	1,9	100	
2015	19,4	10,0	5,7	3,7	100	
2016	20,6	10,7	6,2	3,7	100	
West¹						
darunter: 60 Jahre oder älter					zusammen	
zusammen	davon					
	60-64 Jahre	65-70 Jahre	71 Jahre oder älter			
In 1000						
2000	396	245	97	54	2.971	
2005	422	239	128	55	3.249	
2010	509	278	158	73	3.384	
2015	661	333	194	135	3.311	
2016	701	358	215	128	3.297	
Prozent						
2000	13,3	8,3	3,3	1,8	100	
2005	13,0	7,3	4,0	1,7	100	
2010	15,1	8,2	4,7	2,2	100	
2015	20,0	10,1	5,9	4,1	100	
2016	21,3	10,9	6,5	3,9	100	
Ost¹						
darunter: 60 Jahre oder älter					zusammen	
zusammen	davon					
	60-64 Jahre	65-70 Jahre	71 Jahre oder älter			
In 1000						
2000	50	35	10	/	672	
2005	71	48	18	/	831	
2010	94	56	30	8	875	
2015	144	82	42	20	850	
2016	154	86	43	26	845	
Prozent						
2000	7,4	5,2	1,6	/	100	
2005	8,5	5,8	2,2	/	100	
2010	10,8	6,4	3,4	1,0	100	
2015	17,0	9,7	5,0	2,3	100	
2016	18,3	10,2	5,0	3,0	100	

¹ West umfasst die Bundesländer: Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern und das Saarland.

² Ost umfasst die Bundesländer: Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2018. Ergebnisse des Mikrozensus.

Selbstständige nach Geschlecht und ausgewählten Altersgruppen

Jahr	Selbstständige					
	Insgesamt					Insgesamt
	darunter: 60 Jahre oder älter					
	zusammen	davon				
		60-64 Jahre	65-70 Jahre	71 Jahre oder älter		
In 1000						
2000	445	280	107	58	3.643	
2005	493	287	146	60	4.080	
2010	603	334	188	81	4.259	
2015	805	415	236	154	4.161	
2016	855	444	257	153	4.142	
Prozent						
2000	12,2	7,7	2,9	1,6	100	
2005	12,1	7,0	3,6	1,5	100	
2010	14,2	7,9	4,4	1,9	100	
2015	19,4	10,0	5,7	3,7	100	
2016	20,6	10,7	6,2	3,7	100	
Männer						
darunter: 60 Jahre oder älter					zusammen	
zusammen						
davon						
60-64 Jahre					65-70 Jahre	71 Jahre oder älter
In 1000						
2000	351	222	86	43	2.631	
2005	382	219	117	45	2.852	
2010	449	246	141	62	2.916	
2015	581	290	174	117	2.815	
2016	609	306	185	118	2.779	
2000	13,3	8,5	3,3	1,6	100	
2005	13,4	7,7	4,1	1,6	100	
2010	15,4	8,4	4,8	2,1	100	
2015	20,6	10,3	6,2	4,2	100	
2016	21,9	11,0	6,7	4,3	100	
Ost¹						
darunter: 60 Jahre oder älter					zusammen	
zusammen						
davon						
60-64 Jahre					65-70 Jahre	71 Jahre oder älter
In 1000						
2000	94	58	21	15	1.012	
2005	112	68	30	14	1.228	
2010	154	88	47	20	1.343	
2015	224	125	62	37	1.345	
2016	246	138	72	35	1.362	
2000	9,3	5,7	2,1	1,5	100	
2005	9,1	5,5	2,4	1,2	100	
2010	11,5	6,6	3,5	1,5	100	
2015	16,7	9,3	4,6	2,8	100	
2016	18,1	10,2	5,3	2,6	100	

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2018. Ergebnisse des Mikrozensus.

10. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung das durchschnittliche Haushaltseinkommen von Pensionärinnen und Pensionären und von Rentnerinnen und Rentner in der Bundesrepublik Deutschland (bitte die beiden Gruppen jeweils nach Geschlecht getrennt und, wenn möglich, differenziert nach folgenden Einkommensquellen: eigene gesetzliche Renten, abgeleitete gesetzliche Renten, Renten aus privater Vorsorge, betriebliche Altersversorgung, Erwerbseinkommen aus selbstständiger Tätigkeit, Erwerbseinkommen aus nichtselbstständiger Tätigkeit, Vermögenseinkünfte, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Grundsicherung im Alter, andere Transferleistungen, andere Einkommensquellen sowie, sofern möglich, brutto und netto nach Bundesländern aufgeschlüsselt sowie noch einmal nach Ost/West getrennt angeben)?

Die nachfolgenden Tabellen beruhen auf der Studie ASID 2015 und stellen den Anteil der Bezieher/innen und des durchschnittlichen Betrags je Bezieher/in von Alterssicherungsleistungen und weiterer Einkommen von Haushalten dar, in denen mindestens eine Person eine eigene oder abgeleitete Rente der GRV bzw. eine BV bezieht. Unterschieden werden Ehepaarhaushalte und solche von allein-stehenden Männern und Frauen. Eine regionale Differenzierung ist aufgrund zu geringer Fallzahlen von Pensionärinnen und Pensionären nicht aussagekräftig.

Beim Vergleich von BV und gesetzlicher Rente sind grundlegende Unterschiede zu berücksichtigen. Hinweise dazu finden sich im Sechsten Versorgungsbericht der Bundesregierung (Bundestagsdrucksache 18/11040 vom 25. Januar 2017, S. 9 bis 11).

Anteil der Bezieher/innen und durchschnittlicher Bruttobetrag je Bezieher/in von Alterssicherungsleistungen und weitere Einkommen
- Haushalte von GRV-Rentnern/-innen ab 65 Jahren - Deutschland -

Anteil der Bezieher/innen / Betrag je Bezieher	Ehepaare	Alleinstehende								
		Alle	Männer				Frauen			
			Alle	Verwitwet	Geschieden/ Getr. lebend	Ledig	Alle	Verwitwet	Geschieden/ Getr. lebend	Ledig
Grundgesamtheit (hochgerechnet in Tsd.)	5.235	6.625	1.707	848	555	304	4.918	3.755	767	396
Grundgesamtheit (ungewichtet)	6.037	7.370	2.018	1.087	608	323	5.352	3.926	899	527
Anteil der Bezieher/innen in %										
Eigene GRV	100	95	99	98	100	100	94	92	99	100
Eigene BAV	30	12	26	27	24	25	8	6	11	19
Eigene ZöD	19	12	11	10	13	9	12	8	22	31
Eigene BV	10	2	4	6	4	2	1	1	2	2
Eigene AdL	3	1	2	3	0	2	1	1	0	1
Eigene BSV	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Eigene ASL	100	96	100	100	100	100	94	92	100	100
Abgeleitete GRV	0	59	26	52	0	0	71	92	1	0
Abgeleitete BAV	0	8	0	0	0	0	11	15	0	0
Abgeleitete ZöD	0	4	0	0	0	0	6	8	0	0
Abgeleitete BV	0	4	0	0	0	0	5	7	0	0
Abgeleitete AdL	0	2	0	0	0	0	2	3	0	0
Abgeleitete BSV	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Abgeleitete ASL	0	62	26	52	0	0	75	98	1	0
Einkommen aus ASL	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Lohn, Gehalt, Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit	10	1	3	1	6	3	1	1	1	1
Einkommen aus Nebentätigkeit	8	3	5	3	7	6	3	2	9	3
Zinseinkünfte	16	5	8	4	13	10	3	2	10	4
Eink. aus Vermietung/Verpachtung	28	22	21	26	13	23	22	23	17	25
Rente aus privater LV/RV	17	8	10	11	8	12	7	8	5	5
Private Vorsorge	6	3	5	3	7	8	3	2	4	8
Transferleistungen	40	29	31	35	23	34	28	29	23	32
Altenteil, BAV an Selbstständige	3	6	6	2	13	7	6	3	18	6
Sonstige Renten	1	0	0	0	0	0	1	1	0	0
Private Unterstützung	6	6	7	9	6	4	6	7	5	5
Sonstige Einkommen	0	1	1	0	1	1	1	1	4	0
Zusätzliche Einkommen	4	1	1	1	1	1	1	1	2	0
Bruttoeinkommen	56	42	47	45	48	48	41	38	52	43
Steuern und Sozialabgaben	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Nettoeinkommen	100	99	99	100	99	99	100	100	99	100
	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Betrag je Bezieherin in €/Monat										
Eigene GRV	1.765	873	1.203	1.321	1.068	1.126	752	651	1.008	1.136
Eigene BAV	645	342	413	427	364	(456)	260	210	(314)	(350)
Eigene ZöD	337	270	329	(358)	(293)	(336)	252	225	248	326
Eigene BV	2.867	2.482	(2.585)	(2.643)	/	/	(2.343)	/	/	/
Eigene AdL	624	(381)	(468)	(492)	/	/	(319)	(316)	/	/
Eigene BSV	(2.412)	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Eigene ASL	2.358	1.007	1.469	1.627	1.289	1.356	837	706	1.153	1.371
Abgeleitete GRV	.	690	338	338	/	.	735	735	/	.
Abgeleitete BAV	.	306	.	.	.	.	306	306	.	.
Abgeleitete ZöD	.	280	.	.	.	.	280	280	.	.
Abgeleitete BV	.	1.428	.	.	.	.	1.428	1.428	.	.
Abgeleitete AdL	.	351	.	.	.	.	351	351	.	.
Abgeleitete BSV	.	/	.	.	.	.	/	/	.	.
Abgeleitete ASL	.	817	338	338	/	.	874	875	/	.
Einkommen aus ASL	2.358	1.472	1.553	1.797	1.290	1.356	1.444	1.510	1.159	1.371
Lohn, Gehalt, Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit	2.653	(2.254)	(2.210)	/	(2.471)	/	(2.324)	/	/	/
Einkommen aus Nebentätigkeit	385	311	(314)	(287)	(344)	/	309	(285)	(336)	/
Erwerbseinkommen	1.802	877	1.089	(890)	(1.356)	(691)	710	(866)	(577)	/
Zinseinkünfte	256	157	196	164	(280)	(213)	144	153	103	122
Eink. aus Vermietung/Verpachtung	956	706	658	620	(821)	(551)	729	750	(575)	/
Private Vorsorge	450	395	(456)	(544)	(460)	(346)	355	(355)	(417)	(296)
Transferleistungen	650	383	431	369	577	426	338	356	272	272
Altenteil, BAV an Selbstständige	329	246	300	/	(286)	(306)	225	244	209	(228)
Sonstige Renten	/	/	/	/	.	.	/	/	.	.
Private Unterstützung	386	368	427	461	(351)	/	345	366	(292)	/
Sonstige Einkommen	/	(397)	/	/	/	/	(418)	(415)	(432)	/
Zusätzliche Einkommen	490	(447)	/	/	/	/	(468)	(451)	/	/
Bruttoeinkommen	1.099	462	590	488	774	525	411	427	392	316
Steuern und Sozialabgaben	2.971	1.667	1.828	2.017	1.659	1.609	1.611	1.673	1.364	1.506
Nettoeinkommen	464	220	276	304	256	234	201	211	164	184
	2.508	1.448	1.554	1.713	1.407	1.377	1.412	1.464	1.202	1.323

- . Kein Fall
- / Keine Angabe, da der Zahlenwert nicht sicher genug ist (unter 25 Fälle)
- () Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist (unter 100 Fälle)

Anteil der Bezieher/innen und durchschnittlicher Bruttobetrag je Bezieher/in von Alterssicherungsleistungen und weitere Einkommen
- Haushalte von Pensionären/-innen ab 65 Jahren - Deutschland -

Anteil der Bezieher/innen / Betrag je Bezieher	Ehepaare	Alleinstehende								
		Männer				Frauen				
		Alle	Alle	Verwitwet	Geschieden/ Getr. lebend	Ledig	Alle	Verwitwet	Geschieden/ Getr. lebend	Ledig
Grundgesamtheit (hochgerechnet in Tsd.)	642	570	165	80	52	32	405	328	40	37
Grundgesamtheit (ungewichtet)	768	541	198	101	61	36	343	265	37	41
Anteil der Bezieher/innen in %										
Eigene GRV	80	60	41	51	38	18	68	77	37	25
Eigene BAV	8	3	0	1	0	0	4	4	0	0
Eigene ZöD	17	9	4	7	1	0	11	13	8	2
Eigene BV	100	51	100	100	100	100	31	15	100	100
Eigene AdL	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Eigene BSV	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0
Eigene ASL	100	93	100	100	100	100	90	87	100	100
Abgeleitete GRV	0	24	10	21	0	0	30	36	7	0
Abgeleitete BAV	0	1	0	0	0	0	2	2	0	0
Abgeleitete ZöD	0	1	0	0	0	0	2	2	0	0
Abgeleitete BV	0	52	0	0	0	0	74	91	0	0
Abgeleitete AdL	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Abgeleitete BSV	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Abgeleitete ASL	0	60	10	21	0	0	80	98	7	0
Einkommen aus ASL	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Lohn, Gehalt, Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit	10	1	0	0	0	0	1	1	4	0
Einkommen aus Nebentätigkeit	6	3	1	1	2	1	3	2	18	0
Zinseinkünfte	15	3	1	1	2	1	4	2	21	0
Eink. aus Vermietung/Verpachtung	39	33	34	42	19	39	32	34	16	38
Rente aus privater LV/RV	23	10	16	19	8	21	7	6	11	12
Private Vorsorge	3	3	1	2	0	2	3	1	5	16
Transferleistungen	52	40	44	55	27	46	38	37	28	55
Altenteil, BAV an Selbstständige	2	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Sonstige Renten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Private Unterstützung	5	6	4	7	0	0	6	8	0	3
Sonstige Einkommen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zusätzliche Einkommen	3	0	1	0	2	0	0	0	2	0
Bruttoeinkommen	61	44	47	59	30	46	43	42	44	58
Steuern und Sozialabgaben	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Nettoeinkommen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Betrag je Bezieher/in in €/Monat										
Eigene GRV	794	516	(403)	(472)	/	/	543	558	/	/
Eigene BAV	(827)	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Eigene ZöD	280	(286)	/	/	/	/	(284)	(306)	/	/
Eigene BV	3.101	2.743	2.798	2.929	(2.656)	(2.700)	2.673	(2.252)	(2.847)	(3.061)
Eigene AdL	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Eigene BSV	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Eigene ASL	3.875	1.896	2.981	3.211	(2.766)	(2.755)	1.402	955	(2.996)	(3.155)
Abgeleitete GRV	.	364	/	/	/	/	(373)	(368)	/	/
Abgeleitete BAV	.	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Abgeleitete ZöD	.	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Abgeleitete BV	.	1.501	/	/	/	/	1.501	1.501	/	/
Abgeleitete AdL	.	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Abgeleitete BSV	.	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Abgeleitete ASL	.	1.473	/	/	/	/	1.535	1.543	/	/
Einkommen aus ASL	3.875	2.639	3.011	3.273	(2.766)	(2.755)	2.487	2.346	(3.036)	(3.155)
Lohn, Gehalt, Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit	(2.800)	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Einkommen aus Nebentätigkeit	(390)	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Erwerbseinkommen	1.973	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Zinseinkünfte	258	174	(181)	(177)	/	/	170	(157)	/	/
Eink. aus Vermietung/Verpachtung	810	(593)	(693)	/	/	/	(504)	/	/	/
Private Vorsorge	(248)	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Transferleistungen	567	305	(398)	(460)	/	/	260	252	/	/
Altenteil, BAV an Selbstständige	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Sonstige Renten	(374)	(355)	/	/	/	/	/	/	/	/
Private Unterstützung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sonstige Einkommen	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Zusätzliche Einkommen	1.019	369	419	(463)	/	/	346	349	/	/
Bruttoeinkommen	4.501	2.803	3.210	3.547	(2.848)	(2.956)	2.637	2.491	(3.269)	(3.258)
Steuern und Sozialabgaben	888	605	752	866	(635)	(656)	545	494	(759)	(763)
Nettoeinkommen	3.614	2.198	2.458	2.682	(2.213)	(2.299)	2.093	1.997	(2.509)	(2.495)

Kein Fall

/ Keine Angabe, da der Zahlenwert nicht sicher genug ist (unter 25 Fälle)

() Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist (unter 100 Fälle)

11. Wie schätzt die Bundesregierung die Entwicklung des durchschnittlichen Haushaltseinkommens von Rentnerinnen und Rentnern bis zum Jahr 2030 ein?

Hierzu liegen der Bundesregierung keine gesicherten Erkenntnisse vor, da die zukünftige Entwicklung der Alterseinkommen von einer Vielzahl von Einflüssen abhängt und sich deshalb nicht valide vorausberechnen lässt.

12. Wie hoch ist das aktuelle durchschnittliche Haushaltseinkommen derjenigen Rentenempfängerinnen und Rentenempfänger, die in den Jahren 2000, 2005, 2010, 2015 und 2016 erstmals Altersrente erhalten haben (sofern möglich, bitte brutto und netto differenziert nach Bundesländern sowie Ost/West und nach Geschlecht angeben)?

Dazu liegen der Bundesregierung keine Informationen vor.

13. Wie viele Menschen gehen mit Abschlägen in die Altersrente und aus welchen Gründen (sofern möglich, bitte brutto und netto sowie nach Geschlecht getrennt für die Jahre 2000, 2005, 2010, 2015 und 2016 und nach Bundesländern und Ost/West angeben)?
14. Wie hoch waren die durchschnittlichen Abschläge bei Altersrenten in den Jahren 2000, 2005, 2010, 2015 und 2016 (bitte insgesamt sowie differenziert nach Geschlecht sowie für Bundesländer und Ost/West angeben)?

Die Fragen 13 und 14 werden gemeinsam beantwortet.

Informationen zu den Gründen für einen Renteneintritt vor Erreichen der Regelaltersgrenze und damit die Inkaufnahme von Abschlägen werden statistisch nicht erfasst. Es ist jedoch davon auszugehen, dass es hierfür zahlreiche und auch individuell unterschiedliche Gründe gibt.

Die Rentenabschläge sind grundsätzlich im Zusammenhang mit der längeren Rentenbezugsdauer bei vorgezogenem Rentenbezug zu sehen. Die Höhe der Abschläge wurde unter der Maßgabe berechnet, dass innerhalb des Systems der GRV langfristig Kostenneutralität bei vorgezogenem Rentenbezug gewährleistet ist. Insgesamt entstehen so weder für die Gesamtheit der Beitragszahlerinnen und Beitragszahler noch für die Gesamtheit der Rentnerinnen und Rentner Vor- oder Nachteile.

Die Angaben zur Anzahl der abschlagsbehafteten Altersrenten (nach Land sowie Geschlecht) und die durchschnittliche Höhe der Abschläge können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Altersrenten mit Abschlägen (Anzahl und durchschnittliche Abschlagshöhe) differenziert nach Ländern und Geschlecht in den Jahren 2000, 2005, 2010, 2015 und 2016

Jahr	Wohnort Bundesland	Männer			Frauen		
		Anzahl	durchschnittliche Abschlagsmonate	durchschnittliche Abschlagshöhe in Euro ²⁾	Anzahl	durchschnittliche Abschlagsmonate	durchschnittliche Abschlagshöhe in Euro ²⁾
2000	Schleswig-Holstein	2.035	23,31	83,51	2.868	6,82	13,55
	Hamburg	1.164	23,57	86,66	1.831	6,46	14,37
	Niedersachsen	3.970	24,42	86,11	6.465	6,68	13,08
	Bremen	397	27,74	101,50	651	7,32	14,53
	Nordrhein-Westfalen	9.478	25,21	92,81	13.396	6,70	13,30
	Hessen	3.685	24,83	89,55	5.016	6,56	13,51
	Rheinland-Pfalz	2.084	23,78	82,28	2.920	6,63	12,76
	Baden-Württemberg	6.104	24,03	83,09	11.016	6,40	12,77
	Bayern	6.875	24,61	83,52	11.295	6,35	12,81
	Saarland	228	24,66	85,84	395	6,68	13,01
	Berlin	2.546	28,42	94,93	3.281	7,13	16,94
	Brandenburg	2.152	28,38	86,71	2.939	6,24	14,38
	Mecklenburg-Sachsen	1.371	26,88	79,97	1.649	6,57	15,13
	Sachsen-Anhalt	3.369	28,09	84,03	4.923	6,29	13,82
	Thüringen	2.124	29,56	88,91	2.824	6,19	13,65
Deutschland ¹⁾	1.940	28,97	86,43	2.639	6,29	14,01	
	51.756	24,84	82,17	75.594	6,50	13,27	
2005	Schleswig-Holstein	5.915	32,88	125,80	4.619	42,57	92,54
	Hamburg	3.353	33,34	129,26	2.668	42,55	105,64
	Niedersachsen	14.587	35,45	136,43	10.726	43,27	92,22
	Bremen	1.450	36,30	133,09	977	44,08	92,58
	Nordrhein-Westfalen	31.206	36,25	141,25	21.850	43,50	94,36
	Hessen	11.186	34,73	134,75	8.289	43,23	98,94
	Rheinland-Pfalz	6.737	35,03	133,47	4.757	44,10	92,32
	Baden-Württemberg	20.209	33,73	130,23	16.048	43,06	94,66
	Bayern	22.731	35,44	132,28	18.741	43,24	95,74
	Saarland	1.420	36,83	143,96	921	43,87	93,21
	Berlin	8.339	35,91	124,28	6.729	42,49	109,82
	Brandenburg	8.121	35,97	114,56	7.013	44,06	110,96
	Mecklenburg-Sachsen	4.526	35,04	108,64	3.857	44,31	107,78
	Sachsen-Anhalt	15.287	37,89	119,59	14.548	45,84	110,47
	Thüringen	8.902	37,54	117,83	8.182	46,00	111,11
Deutschland ¹⁾	7.360	36,15	111,87	6.718	45,29	106,67	
	178.210	35,19	124,64	140.700	43,82	98,07	
2010	Schleswig-Holstein	3.983	27,62	111,43	5.686	41,14	100,26
	Hamburg	2.163	28,37	115,93	2.860	40,18	111,68
	Niedersachsen	11.639	32,97	134,39	14.994	42,97	100,25
	Bremen	888	30,55	120,47	1.179	40,54	95,66
	Nordrhein-Westfalen	24.855	30,90	127,19	30.865	41,96	100,70
	Hessen	9.723	30,48	124,50	12.271	41,74	104,54
	Rheinland-Pfalz	6.469	33,32	136,62	7.809	44,56	103,78
	Baden-Württemberg	16.148	28,18	114,85	21.912	41,78	100,83
	Bayern	20.593	30,63	119,63	26.972	42,23	100,71
	Saarland	1.438	34,30	143,77	1.618	44,77	103,20
	Berlin	3.959	32,40	115,21	6.499	41,93	117,46
	Brandenburg	4.585	33,67	108,07	8.029	46,04	121,12
	Mecklenburg-Sachsen	2.969	32,88	101,40	5.350	44,88	116,37
	Sachsen-Anhalt	9.136	32,66	100,67	16.139	45,66	113,44
	Thüringen	4.927	32,97	101,49	9.195	47,59	119,51
Deutschland ¹⁾	4.811	31,55	96,60	8.537	45,76	113,62	
	134.175	30,83	114,93	185.760	43,23	103,86	

Jahr	Wohnort Bundesland	Männer			Frauen		
		Anzahl	durchschnittliche Abschlagsmonate	durchschnittliche Abschlagshöhe in Euro ²⁾	Anzahl	durchschnittliche Abschlagsmonate	durchschnittliche Abschlagshöhe in Euro ²⁾
2015	Schleswig-Holstein	2.364	23,80	91,00	3.060	25,04	65,17
	Hamburg	1.315	23,20	86,85	1.567	25,14	71,25
	Niedersachsen	7.726	26,33	107,47	8.789	25,71	65,21
	Bremen	583	24,80	92,04	731	24,79	62,54
	Nordrhein-Westfalen	16.925	24,69	97,44	20.714	25,24	64,38
	Hessen	6.072	25,22	105,51	6.748	25,53	69,44
	Rheinland-Pfalz	4.394	26,60	109,09	4.865	26,27	65,43
	Baden-Württemberg	10.447	25,27	102,77	12.533	25,56	66,43
	Bayern	11.402	25,31	100,63	14.241	26,07	65,93
	Saarland	1.331	25,49	101,21	1.233	25,03	61,23
	Berlin	3.293	23,01	75,98	3.812	24,15	70,53
	Brandenburg	3.976	25,09	81,76	5.551	27,27	79,79
	Mecklenburg-	2.704	24,41	76,81	4.017	26,99	77,96
	Sachsen	6.985	24,76	80,08	10.495	27,12	77,78
	Sachsen-Anhalt	4.179	25,25	76,63	6.214	27,68	74,31
	Thüringen	3.563	25,21	80,88	5.392	27,47	75,80
	Schleswig-Holstein	2.226	24,43	95,84	3.084	26,15	69,50
Deutschland ¹⁾	91.617	24,94	91,47	113.003	25,96	67,92	
2016	Hamburg	1.281	23,58	88,25	1.552	25,20	74,30
	Niedersachsen	7.697	26,89	112,73	8.837	26,72	68,77
	Bremen	557	25,13	92,67	728	25,51	67,49
	Nordrhein-Westfalen	16.694	25,29	103,85	20.905	25,88	67,90
	Hessen	5.382	25,83	112,09	6.332	26,64	74,72
	Rheinland-Pfalz	3.619	26,08	106,44	4.603	26,65	66,84
	Baden-Württemberg	8.988	24,85	102,10	11.708	26,41	69,64
	Bayern	10.645	25,86	106,70	13.346	26,93	70,01
	Saarland	1.251	26,98	112,93	1.238	26,00	66,13
	Berlin	3.133	24,21	82,10	3.748	25,55	77,92
	Brandenburg	3.933	25,92	85,07	5.654	27,97	82,75
	Mecklenburg-	2.840	25,72	81,39	4.332	27,31	86,10
	Sachsen	6.911	25,58	82,33	10.335	27,76	79,40
	Sachsen-Anhalt	4.082	26,42	80,62	6.492	28,43	79,22
Thüringen	3.621	25,60	82,53	5.352	27,85	79,43	
Deutschland ¹⁾	86.504	25,50	95,69	111.157	26,75	71,81	

¹⁾ einschließlich Fälle mit Wohnort Ausland/unbekannt

²⁾ Berechnung der durchschnittlichen Höhe der Abschläge (brutto):

durchschnittliche Höhe der Abschläge (brutto) = $[(\text{durchschnittlicher Rentenzahlbetrag} * \text{Bruttorentenfaktor}) / (1 - (\text{durchschnittliche Anzahl der Abschlagsmonate} * 0,003))] - (\text{durchschnittlicher Rentenzahlbetrag} * \text{Bruttorentenfaktor})$.

Quelle: Sonderauswertung der Statistik der Deutschen Rentenversicherung – Rentenzugang, verschiedene Jahrgänge

15. Wie hoch liegt nach Kenntnis der Bundesregierung die aktuelle Armutsgefährdungsschwelle nach Mikrozensus, EU-SILC, EVS und SOEP (die Angaben bitte bezogen auf das letztmögliche Einkommensjahr und den Nominalwert darstellen)?

Die Armutsrisikoschwelle ist eine statistische Maßgröße für die Einkommensverteilung. Der Vergleich des eigenen Einkommens mit dieser Schwelle liefert keine Information über individuelle Bedürftigkeit. Die Höhe der Schwelle hängt u. a. von der zugrunde liegenden Datenbasis, dem verwendeten Einkommensbegriff,

der Bezugsgröße (50 Prozent, 60 Prozent oder 70 Prozent des mittleren Einkommens) und der Gewichtung der Haushaltsmitglieder bei der Bestimmung des Nettoäquivalenzeinkommens ab.

Soweit sie nicht übereinstimmen, werden nachstehend die Jahre ausgewiesen, in denen die Einkommen bezogen wurden, nicht die Erhebungsjahre. Bei der Betrachtung aller für Deutschland zur Verfügung stehenden Informationen ergeben sich je nach Datenquelle Werte auf unterschiedlichen Niveaus. Der relativ hohe Wert aus der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) ist insbesondere auf eine von den anderen Datenquellen deutlich abweichende Einkommensbestimmung zurückzuführen.

Armutsgefährdungsschwelle für Deutschland (pro Monat)

Datenquelle (Jahr)	Nominalwert (in Euro)
Mikrozensus (2016)	969
EU-SILC (2015)	1.064
EVS (2013)	1.189
SOEP (2014)	1.056

16. Wie hoch ist die Armutsgefährdungsquote der Menschen im Rentenalter ab 65 Jahren, und wie viele Personen im Rentenalter erzielen ein entsprechend niedriges Einkommen (Renten bzw. Pensionen und weitere Einkünfte; bitte differenziert nach Geschlecht jährlich für die gesamte Bundesrepublik Deutschland, und, sofern möglich, separat für die einzelnen Bundesländer und getrennt nach neuen und alten Bundesländern darstellen)?
17. Wie hat sich die Armutsgefährdungsquote der Personen im Rentenalter im Verlauf der vergangenen 25 Jahre in Deutschland entwickelt (bitte differenziert nach Geschlecht jährlich für die gesamte Bundesrepublik Deutschland, und, sofern möglich, separat für die einzelnen Bundesländer und getrennt nach neuen und alten Bundesländern darstellen)?

Die Fragen 16 und 17 werden gemeinsam beantwortet.

Die Armutsrisikoquote der Bevölkerung ab 65 Jahren in den letzten 25 Jahren kann der folgenden Tabelle entnommen werden. Aufgrund der großen Sensitivität der Maßzahl für geringfügige Änderungen der genannten Parameter und ihrer Eigenschaften als relativer Einkommensverteilungsindikator ist es in der Sozialforschung unüblich, neben der Quote die Anzahl von Personen mit relativ niedrigem Einkommen auszuweisen. Zu weiteren methodischen Anmerkungen wird auf die Antwort zu Frage 15 verwiesen.

Armutrisikoquote der Bevölkerung ab 65 Jahren

	Mikrozensus			EU-SILC			SOEP
	insg.	Männer	Frauen	insg.	Männer	Frauen	
1995							13,2
2000							11,9
2005	11,0	8,7	12,7				11,8
2006	10,4	8,5	11,8				12,0
2007	11,3	9,2	12,9	14,9	12,0	17,4	13,3
2008	12,0	9,9	13,6	15,0	12,9	17,0	14,9
2009	11,9	9,7	13,6	14,1	12,1	15,9	14,7
2010	12,3	10,3	13,8	14,2	12,0	16,2	13,9
2011	13,2	10,8	15,0	15,0	13,3	16,6	13,4
2012	13,6	11,1	15,5	14,9	12,7	17,0	13,0
2013	14,3	12,0	16,2	16,3	14,0	18,4	12,5
2014	14,4	12,3	16,1	16,5	14,5	18,3	13,7
2015	14,6	12,6	16,3	17,6	14,9	20,1	
2016	14,8	12,7	16,4				

Die erbetenen regionalen Informationen liegen in der gewünschten Differenzierungstiefe erst ab dem Jahr 2005 und nur auf Basis des Mikrozensus vor. Sie können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Armutrisikoquote der Bevölkerung ab 65 Jahren (Bundesmedian und regionaler Median)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Deutschland												
Insgesamt	11,0	10,4	11,3	12,0	11,9	12,3	13,2	13,6	14,3	14,4	14,6	14,8
Männer	8,7	8,5	9,2	9,9	9,7	10,3	10,8	11,1	12,0	12,3	12,6	12,7
Frauen	12,7	11,8	12,9	13,6	13,6	13,8	15,0	15,5	16,2	16,1	16,3	16,4
früheres Bundesgebiet (ohne Berlin)												
gemessen am Bundesmedian												
Insgesamt	11,6	11,0	11,9	12,5	12,5	12,8	13,7	14,0	14,8	15,0	15,1	15,3
Männer	9,4	9,2	9,9	10,4	10,2	10,8	11,2	11,5	12,3	12,6	12,8	13,0
Frauen	13,3	12,4	13,5	14,2	14,2	14,5	15,6	16,0	16,9	16,9	16,9	17,2
gemessen am regionalen Median												
Insgesamt	13,5	12,7	13,7	14,3	14,1	14,4	15,4	16,0	16,9	17,0	17,0	16,8
Männer	11,0	10,7	11,4	11,9	11,6	12,1	12,7	13,2	14,1	14,4	14,4	14,3
Frauen	15,3	14,3	15,4	16,1	16,0	16,2	17,5	18,1	19,1	19,1	19,0	18,9
neue Bundesländer (einschließlich Berlin)												
gemessen am Bundesmedian												
Insgesamt	8,9	8,3	9,3	10,2	9,8	10,5	11,4	12,0	12,5	12,4	13,0	12,8
Männer	5,9	6,0	6,6	8,0	7,8	8,6	9,3	9,9	10,9	11,2	11,8	11,5
Frauen	10,9	9,9	11,2	11,7	11,4	11,9	12,9	13,5	13,8	13,4	13,9	13,8
gemessen am regionalen Median												
Insgesamt	5,3	4,8	5,1	5,5	5,2	5,4	6,2	6,6	6,7	6,7	7,2	7,8
Männer	3,2	3,2	3,2	4,0	3,8	4,2	4,8	5,2	5,5	5,7	6,3	6,9
Frauen	6,6	5,8	6,5	6,6	6,2	6,2	7,2	7,6	7,6	7,4	7,9	8,5

Armutrisikoquote der Bevölkerung ab 65 Jahren (Bundesmedian und regionaler Median)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Baden-Württemberg												
gemessen am Bundesmedian												
Insgesamt	10,8	10,0	10,8	11,3	11,4	11,3	11,9	12,0	12,8	12,5	12,7	12,7
Männer	8,6	7,9	8,8	9,2	9,4	9,4	9,9	10,0	10,3	10,4	10,5	10,6
Frauen	12,5	11,6	12,3	12,9	13,0	12,8	13,4	13,6	14,7	14,2	14,4	14,3
gemessen am regionalen Median												
Insgesamt	14,7	13,7	14,5	15,1	15,2	15,1	16,4	17,0	17,6	17,4	17,5	17,3
Männer	12,0	11,2	11,9	12,5	12,7	12,8	13,9	14,4	14,5	14,5	14,5	14,6
Frauen	16,7	15,6	16,5	17,2	17,1	16,8	18,4	19,0	20,0	19,7	19,9	19,5
Bayern												
gemessen am Bundesmedian												
Insgesamt	14,2	14,1	14,6	14,8	14,3	14,9	16,3	16,2	17,0	16,9	16,7	17,6
Männer	11,4	11,9	12,1	12,3	11,9	12,5	13,6	13,2	14,3	14,4	14,0	15,0
Frauen	16,3	15,8	16,6	16,7	16,1	16,8	18,4	18,6	19,3	18,9	18,8	19,7
gemessen am regionalen Median												
Insgesamt	18,0	17,6	18,2	18,6	17,7	19,0	20,6	21,2	22,4	22,1	21,8	21,9
Männer	14,8	14,9	15,1	15,7	14,8	16,1	17,5	17,7	19,0	19,0	18,5	18,8
Frauen	20,4	19,6	20,5	20,8	20,0	21,2	23,0	24,0	25,1	24,6	24,4	24,5
Berlin												
gemessen am Bundesmedian												
Insgesamt	7,4	6,2	7,2	8,1	8,0	9,1	10,2	11,3	11,0	10,4	11,9	12,4
Männer	6,2	5,1	6,2	7,6	7,6	7,9	9,5	10,3	9,8	9,9	10,6	11,1
Frauen	8,3	6,9	7,9	8,5	8,3	9,9	10,8	12,0	12,0	10,9	12,8	13,5
gemessen am regionalen Median												
Insgesamt	5,5	4,2	5,1	5,5	5,2	5,8	7,2	8,0	7,1	6,7	7,6	10,2
Männer	4,7	3,6	4,6	5,1	5,1	5,2	6,9	7,4	6,4	6,4	7,0	9,2
Frauen	6,1	4,5	5,5	5,8	5,3	6,3	7,4	8,4	7,7	7,0	8,1	11,1
Brandenburg												
gemessen am Bundesmedian												
Insgesamt	9,5	9,2	9,9	10,3	9,9	10,4	12,3	12,6	12,3	12,3	12,6	11,4
Männer	6,6	7,0	7,2	8,1	7,6	8,1	10,3	10,8	10,4	10,9	11,6	9,9
Frauen	11,6	10,8	11,9	12,0	11,6	12,2	13,7	14,0	13,8	13,3	13,3	12,6
gemessen am regionalen Median												
Insgesamt	5,9	5,8	6,3	7,1	6,7	7,6	8,8	8,8	8,6	8,2	8,9	8,9
Männer	(3,8)	(4,2)	(4,1)	5,2	4,9	5,9	7,2	7,4	7,0	6,9	8,1	7,7
Frauen	7,4	7,1	8,0	8,6	8,1	9,0	9,9	9,9	9,8	9,3	9,5	10,0
Bremen												
gemessen am Bundesmedian												
Insgesamt	9,0	(7,5)	8,3	11,2	11,1	13,5	13,8	16,1	15,8	15,8	15,3	15,4
Männer	.	.	.	(9,6)	(9,4)	(13,3)	(11,9)	(15,8)	(15,1)	(13,6)	(13,5)	(14,6)
Frauen	(9,7)	(8,4)	(8,5)	(12,4)	(12,4)	13,6	15,2	16,4	16,3	17,5	16,6	15,9
gemessen am regionalen Median												
Insgesamt	(5,6)	(4,3)	(5,5)	(7,5)	7,9	10,1	9,5	11,7	10,4	9,9	8,8	10,8
Männer	.	.	.	.	.	(9,9)	.	(11,8)	(10,2)	.	.	(11,0)
Frauen	.	.	.	(8,5)	(8,7)	(10,3)	(10,4)	(11,6)	(10,6)	(10,9)	(9,4)	(10,7)

Armutrisikoquote der Bevölkerung ab 65 Jahren (Bundesmedian und regionaler Median)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Hamburg												
gemessen am Bundesmedian												
Insgesamt	8,1	6,7	7,5	7,2	8,1	8,0	9,6	10,5	11,7	12,1	12,3	11,5
Männer	8,6	(6,2)	(7,3)	(6,7)	(7,6)	8,1	9,3	10,2	11,2	12,3	12,4	10,3
Frauen	7,8	7,1	7,5	7,7	8,4	7,8	9,9	10,8	12,0	12,0	12,3	12,4
gemessen am regionalen Median												
Insgesamt	9,5	8,7	9,2	9,6	11,1	11,4	12,7	13,4	14,1	14,7	15,8	15,3
Männer	9,7	-8,0	8,9	8,9	10,4	11,5	12,3	12,8	13,3	14,5	15,3	13,7
Frauen	9,3	9,2	9,5	10,1	11,6	11,3	13,1	13,9	14,6	14,9	16,2	16,5
Hessen												
gemessen am Bundesmedian												
Insgesamt	11,0	10,2	10,7	11,7	11,8	11,6	12,7	13,1	13,5	13,4	13,7	14,0
Männer	9,3	8,5	8,7	10,0	9,8	9,9	10,6	11,0	11,4	11,2	11,8	12,2
Frauen	12,4	11,7	12,2	13,1	13,3	13,0	14,4	14,8	15,1	15,2	15,2	15,4
gemessen am regionalen Median												
Insgesamt	14,1	12,8	13,9	14,4	14,2	14,1	15,3	16,0	16,3	16,0	16,3	15,5
Männer	12,1	10,9	11,6	12,4	11,9	12,0	12,9	13,7	13,8	13,5	14,0	13,5
Frauen	15,7	14,4	15,6	16,0	16,0	15,8	17,2	17,9	18,3	18,0	18,2	17,1
Mecklenburg-Vorpommern												
gemessen am Bundesmedian												
Insgesamt	11,7	11,0	12,9	15,4	13,8	13,3	13,4	14,0	14,7	14,5	16,0	14,5
Männer	9,6	8,8	8,8	13,3	11,3	11,8	12,0	11,8	13,2	14,4	15,5	13,3
Frauen	13,1	12,5	15,8	16,9	15,6	14,4	14,4	15,8	15,8	14,6	16,4	15,4
gemessen am regionalen Median												
Insgesamt	5,3	5,0	5,6	6,2	6,5	4,6	5,6	5,3	4,8	5,6	6,9	7,0
Männer	(4,0)	(3,7)	.	(4,7)	(5,2)	(4,3)	(4,6)	(3,9)	(4,2)	(5,2)	6,7	(6,0)
Frauen	6,3	5,9	7,6	7,4	7,4	(4,8)	6,3	6,3	5,4	5,9	7,0	7,8
Niedersachsen												
gemessen am Bundesmedian												
Insgesamt	12,6	12,4	13,0	13,3	13,2	13,0	14,5	15,0	15,8	15,9	16,1	15,9
Männer	10,4	10,6	10,6	10,7	10,7	11,0	11,7	12,0	12,9	12,9	13,3	13,5
Frauen	14,2	13,8	14,9	15,3	15,2	14,7	16,8	17,3	18,1	18,3	18,4	17,8
gemessen am regionalen Median												
Insgesamt	12,2	11,3	12,1	12,0	12,4	12,2	14,0	14,4	15,4	15,3	15,3	15,0
Männer	10,1	9,7	9,8	9,6	10,0	10,3	11,3	11,5	12,6	12,4	12,6	12,8
Frauen	13,8	12,6	13,9	13,9	14,3	13,7	16,2	16,6	17,7	17,6	17,5	16,8
Nordrhein-Westfalen												
gemessen am Bundesmedian												
Insgesamt	9,7	9,0	10,4	11,1	11,4	12,1	12,6	13,0	14,3	14,8	15,3	15,8
Männer	7,7	7,5	9,0	9,4	9,5	10,2	10,3	10,4	11,6	12,6	13,3	13,4
Frauen	11,3	10,0	11,4	12,4	12,8	13,5	14,4	15,1	16,3	16,5	16,9	17,7
gemessen am regionalen Median												
Insgesamt	9,9	9,0	10,3	11,0	11,0	11,4	11,9	12,2	13,0	13,3	13,8	14,4
Männer	7,9	7,6	8,9	9,3	9,2	9,7	9,7	9,7	10,5	11,2	12,0	12,3
Frauen	11,5	10,1	11,3	12,3	12,5	12,8	13,5	14,2	14,9	14,8	15,1	16,1

Armutsrisikoquote der Bevölkerung ab 65 Jahren (Bundesmedian und regionaler Median)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Rheinland-Pfalz												
gemessen am Bundesmedian												
Insgesamt	15,6	14,3	15,5	16,6	15,8	16,4	16,9	17,1	17,8	18,1	16,9	16,4
Männer	13,2	11,9	12,6	13,8	12,0	12,8	12,7	13,1	14,3	14,2	13,4	12,9
Frauen	17,4	16,1	17,7	18,7	18,7	19,1	20,1	20,3	20,6	21,2	19,7	19,2
gemessen am regionalen Median												
Insgesamt	17,2	16,3	17,3	17,9	17,0	17,5	18,2	18,8	19,8	19,9	18,5	17,9
Männer	14,6	13,7	14,2	14,9	12,9	13,8	13,9	14,6	16,1	15,8	14,7	14,2
Frauen	19,2	18,2	19,6	20,2	20,0	20,4	21,6	22,2	22,8	23,2	21,5	20,9
Saarland												
gemessen am Bundesmedian												
Insgesamt	13,3	12,0	14,6	15,7	14,6	15,9	15,6	16,4	19,2	20,5	19,7	18,6
Männer	(9,7)	(9,3)	(11,4)	12,8	(10,9)	12,6	11,9	14,1	15,6	16,5	16,0	14,8
Frauen	16,1	13,9	16,9	17,8	17,4	18,3	18,3	18,2	22,0	23,6	22,8	21,5
gemessen am regionalen Median												
Insgesamt	11,0	9,1	11,2	13,4	11,8	14,6	14,8	15,4	17,2	18,3	17,2	17,7
Männer	(8,0)	(7,1)	(8,8)	(10,9)	(8,7)	(11,5)	(11,2)	13,2	13,8	14,6	13,9	14,1
Frauen	13,3	10,7	13,0	15,4	14,2	16,9	17,4	17,1	19,8	21,2	19,9	20,5
Sachsen												
gemessen am Bundesmedian												
Insgesamt	7,2	7,0	8,5	8,6	9,0	9,9	10,7	10,9	11,5	11,6	12,2	11,7
Männer	4,2	4,3	5,8	6,2	6,6	7,7	7,9	8,6	9,5	10,0	10,8	10,7
Frauen	9,2	8,8	10,5	10,3	10,7	11,5	12,8	12,6	12,9	12,8	13,1	12,5
gemessen am regionalen Median												
Insgesamt	4,3	4,1	4,7	4,4	4,3	4,7	4,9	5,2	5,5	5,8	6,2	6,1
Männer	(2,2)	(2,4)	2,8	2,9	2,9	3,5	3,0	3,7	4,2	4,6	5,3	5,3
Frauen	5,8	5,3	5,9	5,4	5,3	5,6	6,3	6,3	6,4	6,6	7,0	6,7
Sachsen-Anhalt												
gemessen am Bundesmedian												
Insgesamt	10,8	10,7	10,5	11,7	11,3	11,6	12,1	12,5	14,2	14,2	14,4	15,4
Männer	6,1	7,6	6,9	8,6	8,4	9,0	9,0	9,6	12,1	12,4	12,1	13,6
Frauen	14,1	13,0	13,2	13,9	13,4	13,5	14,3	14,7	15,7	15,6	16,1	16,7
gemessen am regionalen Median												
Insgesamt	6,2	5,3	5,2	5,6	5,3	5,2	5,9	6,2	7,1	7,1	7,8	7,9
Männer	(3,1)	(3,3)	(2,9)	(3,6)	(3,3)	(3,4)	(4,0)	(4,4)	5,5	5,8	6,0	6,8
Frauen	8,4	6,8	6,9	7,1	6,7	6,6	7,3	7,6	8,2	8,1	9,2	8,7
Schleswig-Holstein												
gemessen am Bundesmedian												
Insgesamt	9,6	8,8	10,2	11,1	11,4	12,0	12,1	13,1	12,2	12,9	13,0	13,3
Männer	7,2	6,9	7,9	8,9	8,9	9,7	10,1	11,3	10,7	11,7	11,6	11,9
Frauen	11,4	10,4	11,9	12,9	13,3	13,9	13,7	14,5	13,4	13,8	14,2	14,4
gemessen am regionalen Median												
Insgesamt	11,1	11,0	11,7	13,2	13,4	13,3	13,9	14,9	14,2	15,0	14,3	14,5
Männer	8,5	8,6	9,0	10,6	10,7	10,7	11,7	12,9	12,5	13,6	12,7	13,0
Frauen	13,0	12,9	13,7	15,2	15,6	15,4	15,7	16,5	15,6	16,1	15,7	15,9

Armutrisikoquote der Bevölkerung ab 65 Jahren (Bundesmedian und regionaler Median)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Thüringen												
gemessen am Bundesmedian												
Insgesamt	9,2	7,9	8,6	10,5	9,7	10,3	11,4	12,3	13,6	13,5	13,1	13,2
Männer	(5,6)	5,5	6,1	7,7	7,3	8,9	9,4	10,0	12,3	12,1	12,2	12,0
Frauen	11,7	9,7	10,5	12,6	11,4	11,4	12,9	14,0	14,5	14,6	13,7	14,2
gemessen am regionalen Median												
Insgesamt	4,8	4,2	4,4	5,5	5,0	5,3	6,0	6,7	7,7	7,1	6,8	7,5
Männer	.	.	(2,7)	(3,3)	(3,2)	(4,1)	(4,4)	5,1	6,5	5,8	6,1	6,8
Frauen	6,3	5,4	5,6	7,1	6,4	6,2	7,2	7,9	8,5	8,1	7,4	8,0

Quelle: Mikrozensus

() Aussagewert eingeschränkt, da der Wert Fehler aufweisen kann (zugrunde liegende Fallzahl hochgerechnet zwischen 5 000 und 10 000).

. Keine Angabe, da der Zahlenwert nicht sicher genug ist (zugrunde liegende Fallzahl hochgerechnet kleiner 5 000).

18. Wie bewertet die Bundesregierung diese Entwicklung?
19. Wie schätzt die Bundesregierung die zukünftige Entwicklung ein, und welche Möglichkeiten sieht die Bundesregierung, um Altersarmut zu verhindern?

Die Fragen 18 und 19 werden gemeinsam beantwortet.

Die einzelnen Datenquellen weisen unterschiedlich hohe und teilweise gegenläufige Entwicklungen der Armutrisikoquote der Bevölkerung ab 65 Jahren aus. Die Armutrisikoquote für diese Altersgruppe ist jedoch nach allen Datengrundlagen in der Regel niedriger als für die Gesamtbevölkerung. Vorausberechnungen zur Entwicklung von Armutrisikoquoten werden von der Bundesregierung nicht erstellt. Ungeachtet der damit verbundenen methodischen Schwierigkeiten wären sie auch bei der Einschätzung der in Frage 19 angesprochenen Altersarmut nicht zielführend, denn die Armutrisikoquote ist eine Maßgröße für die Einkommensverteilung und liefert keine Information über individuelle Bedürftigkeit im Sinne von Altersarmut.

Die wirksamste Strategie gegen Altersarmut ist Prävention durch eine möglichst durchgängige Erwerbsbiografie mit gutem Erwerbseinkommen und entsprechender Altersvorsorge, auch zusätzlicher Altersvorsorge.

20. Wie viele Menschen bezogen im Jahr der Einführung sowie in den Jahren 2005, 2010, 2015 und 2016 Grundsicherung im Alter, und wie viele beziehen Grundsicherung im Alter (bitte differenziert nach Geschlecht jährlich für die gesamte Bundesrepublik Deutschland, und sofern möglich, separat für die einzelnen Bundesländer und getrennt nach neuen und alten Bundesländern und den Anteil der Grundsicherungsempfänger an der Gesamtzahl der Rentnerinnen und Rentner angeben)?

Die Anzahl der Empfänger/innen von Leistungen der Grundsicherung im Alter nach dem 4. Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) für die Jahre 2003, 2005, 2010, 2015 und 2016 sowie deren Anteil an der gleichaltrigen Bevölkerung können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden. Die Berechnung des Anteils der Grundsicherungsempfänger/innen an der Gesamtzahl der Rentner/innen ist nicht aussagekräftig und führt zu Fehlinterpretationen, da nicht alle Grundsicherungsempfänger/innen auch Renten beziehen. Stattdessen

werden Anteilswerte bezogen auf die Bevölkerung gleichen Alters ausgewiesen. Die statistischen Daten zur Grundsicherung im Alter am Jahresende 2017 liegen der Bundesregierung noch nicht vor.

Empfänger von Grundsicherung im Alter*
sowie deren Anteil an der gleichaltrigen Bevölkerung
am Ende eines Jahres

Gebiet und Geschlecht	2003		2005		2010		2015		2016		
	absolut	Anteil an Bevölkerung in %	absolut	Anteil an Bevölkerung in %	absolut	Anteil an Bevölkerung in %	absolut	Anteil an Bevölkerung in %	absolut	Anteil an Bevölkerung in %	
Deutschland	männlich	74.748	1,2	110.166	1,7	147.076	2,0	214.089	2,9	216.869	2,9
	weiblich	182.986	2,1	232.689	2,5	265.005	2,7	322.032	3,3	308.726	3,2
	Insgesam	257.734	1,7	342.855	2,2	412.081	2,4	536.121	3,2	525.595	3,1
alte Bundesländer ohne Berlin	männlich	66.363	1,4	92.580	1,8	123.066	2,2	178.975	3,1	181.558	3,1
	weiblich	161.396	2,3	195.737	2,7	225.056	3,0	276.233	3,7	266.900	3,5
	Insgesam	227.759	1,9	288.317	2,3	348.122	2,6	455.208	3,4	448.458	3,3
davon:											
Baden-Württemberg	männlich	8.335	1,1	10.843	1,3	14.309	1,6	20.860	2,3	20.982	2,2
	weiblich	18.829	1,8	22.621	2,0	24.882	2,1	31.768	2,7	30.145	2,5
	Insgesam	27.164	1,5	33.464	1,7	39.191	1,9	52.628	2,5	51.127	2,4
Bayern	männlich	11.860	1,4	15.026	1,6	19.659	1,9	28.372	2,6	28.764	2,6
	weiblich	26.324	2,1	30.176	2,2	32.756	2,3	41.686	2,9	40.498	2,8
	Insgesam	38.184	1,8	45.202	2,0	52.415	2,1	70.058	2,8	69.262	2,7
Hessen	männlich	7.077	1,6	10.167	2,1	13.310	2,5	19.262	3,6	19.636	3,6
	weiblich	16.093	2,5	20.467	3,1	23.153	3,4	28.253	4,1	27.560	4,0
	Insgesam	23.170	2,2	30.634	2,7	36.463	3,0	47.515	3,9	47.196	3,8
Niedersachsen	männlich	6.949	1,2	11.232	1,7	14.828	2,1	21.157	2,9	21.434	2,9
	weiblich	17.866	2,1	23.872	2,6	27.170	2,9	31.738	3,4	30.172	3,2
	Insgesam	24.815	1,7	35.104	2,3	41.998	2,6	52.895	3,2	51.606	3,1
Nordrhein-Westfalen	männlich	20.027	1,5	27.920	1,9	37.329	2,4	55.285	3,6	56.276	3,6
	weiblich	52.739	2,7	63.738	3,1	74.916	3,6	92.139	4,5	89.571	4,3
	Insgesam	72.766	2,2	91.658	2,6	112.245	3,1	147.424	4,1	145.847	4,0
Rheinland-Pfalz	männlich	3.942	1,3	4.886	1,5	6.116	1,7	8.655	2,4	8.675	2,3
	weiblich	10.194	2,3	10.981	2,4	12.261	2,6	14.040	3,0	13.442	2,8
	Insgesam	14.136	1,9	15.867	2,0	18.377	2,2	22.695	2,7	22.117	2,6
Saarland	männlich	1.030	1,2	1.638	1,8	1.940	2,1	3.153	3,3	3.203	3,3
	weiblich	3.021	2,4	3.988	3,1	4.379	3,4	5.375	4,2	5.106	4,0
	Insgesam	4.051	1,9	5.626	2,5	6.319	2,8	8.528	3,8	8.309	3,7
Schleswig-Holstein	männlich	2.740	1,3	3.662	1,6	5.436	2,0	7.970	2,8	7.993	2,8
	weiblich	7.173	2,3	8.032	2,5	10.095	2,9	12.060	3,4	11.541	3,2
	Insgesam	9.913	1,9	11.694	2,1	15.531	2,5	20.030	3,2	19.534	3,1
Bremen	männlich	1.037	2,1	1.653	3,0	2.341	3,9	3.471	5,8	3.570	6,0
	weiblich	2.910	3,7	4.221	5,2	4.654	5,7	5.517	6,9	5.341	6,7
	Insgesam	3.947	3,1	5.874	4,3	6.995	4,9	8.988	6,4	8.911	6,4
Hamburg	männlich	3.366	2,8	5.553	4,4	7.798	5,5	10.790	7,7	11.025	7,8
	weiblich	6.247	3,3	7.641	4,0	10.790	5,5	13.657	7,3	13.524	7,2
	Insgesam	9.613	3,1	13.194	4,1	18.588	5,5	24.447	7,4	24.549	7,5
Berlin	männlich	2.560	1,2	8.632	3,7	12.978	4,6	18.392	6,5	18.962	6,6
	weiblich	5.400	1,6	15.258	4,3	18.669	4,9	22.727	6,0	22.115	5,8
	Insgesam	7.960	1,5	23.890	4,1	31.647	4,8	41.119	6,2	41.077	6,1
neue Bundesländer ohne Berlin	männlich	5.825	0,6	8.954	0,8	11.032	0,9	16.722	1,3	16.349	1,3
	weiblich	16.190	1,0	21.694	1,3	21.280	1,2	23.072	1,3	19.711	1,1
	Insgesam	22.015	0,8	30.648	1,1	32.312	1,1	39.794	1,3	36.060	1,2
davon:											
Brandenburg	männlich	1.267	0,7	1.835	0,9	2.269	0,9	3.368	1,4	3.406	1,4
	weiblich	3.227	1,2	4.230	1,4	4.392	1,4	4.584	1,4	3.965	1,2
	Insgesam	4.494	1,0	6.065	1,2	6.661	1,2	7.952	1,4	7.371	1,3
Mecklenburg-Vorpommern	männlich	976	0,8	1.604	1,2	1.821	1,2	2.776	1,8	2.706	1,7
	weiblich	2.495	1,3	3.768	1,9	3.544	1,7	3.845	1,8	3.229	1,5
	Insgesam	3.471	1,1	5.372	1,6	5.365	1,5	6.621	1,8	5.935	1,6
Sachsen	männlich	1.604	0,5	2.488	0,7	3.234	0,8	5.016	1,2	4.851	1,1
	weiblich	4.552	0,8	6.085	1,1	6.055	1,0	6.767	1,2	5.860	1,0
	Insgesam	6.156	0,7	8.573	0,9	9.289	0,9	11.783	1,2	10.711	1,1
Sachsen-Anhalt	männlich	1.132	0,6	1.875	0,9	2.248	1,0	3.304	1,4	3.237	1,4
	weiblich	3.502	1,1	4.700	1,5	4.372	1,3	4.780	1,5	3.981	1,2
	Insgesam	4.634	0,9	6.575	1,2	6.620	1,2	8.084	1,5	7.218	1,3
Thüringen	männlich	846	0,5	1.152	0,6	1.460	0,7	2.258	1,0	2.149	1,0
	weiblich	2.414	0,9	2.911	1,0	2.917	1,0	3.096	1,0	2.676	0,9
	Insgesam	3.260	0,7	4.063	0,8	4.377	0,8	5.354	1,0	4.825	0,9

*Altersgrenze zum Renteneintrittsalter nach §41 Abs.2 SGB XII
Quelle: Statistisches Bundesamt und eigene Berechnungen

21. Wie hoch sind die aktuellen durchschnittlichen Alters- und Erwerbsminderungsrenten in der Bundesrepublik Deutschland (bitte die Zahlbeträge nach Jahr des Rentenbeginns, Rentenart, Geschlecht und, wenn möglich, nach Bundesländern oder Ost/West getrennt angeben)?

Die Angaben können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden.

Aufgrund längerer Bearbeitungsdauern des Rentenanspruchs (z. B. wegen der erforderlichen medizinischen Prüfungen bei EM-Renten), den häufig vorgeschalteten Rehamaßnahmen und der rückwirkenden Gewährung von Renten sind nicht alle Fälle mit Rentenbeginn eines Jahres im Rentenzugang desselben Jahres statistisch erfasst. Aus dem gleichen Grund sind die Werte im Rentenbestand am 31. Dezember 2016 für zeitnahe Jahre des aktuellen Rentenbeginns untererfasst bzw. Vorjahresvergleiche nur eingeschränkt aussagekräftig.

Zahlbeträge der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters nach Geschlecht und Jahr des aktuellen Rentenbeginns – Deutschland

Jahr des aktuellen Rentenbeginns	Deutschland*			
	Männlich		Weiblich	
	Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters
	durchschnittlicher Rentenzahlbetrag (Euro)			
1980	878,71	951,22	781,27	379,27
1981	860,44	891,30	800,47	410,94
1982	862,80	978,88	804,17	409,43
1983	851,87	941,96	802,55	423,30
1984	835,99	853,36	796,73	333,84
1985	848,42	859,34	815,09	347,48
1986	858,58	900,86	838,53	486,41
1987	877,00	1.181,44	854,16	637,13
1988	869,27	1.201,63	862,25	641,26
1989	883,00	1.216,67	862,13	640,79
1990	881,06	1.257,59	862,57	633,48
1991	891,36	1.263,95	860,47	623,55
1992	705,90	1.333,02	729,75	739,83
1993	898,23	1.244,62	881,65	661,33
1994	903,78	1.249,69	875,61	687,98
1995	870,07	1.263,55	851,41	721,87
1996	881,68	1.244,27	853,87	720,82
1997	851,94	1.206,84	802,81	684,37
1998	840,64	1.192,34	842,08	705,49
1999	830,08	1.177,10	872,71	709,40
2000	840,34	1.158,46	848,11	676,25
2001	801,10	1.134,67	821,24	654,14
2002	805,03	1.113,14	831,72	635,12
2003	784,92	1.090,21	816,84	633,84
2004	777,91	1.055,45	809,31	627,01
2005	795,24	1.016,26	812,00	615,07
2006	806,79	1.013,72	840,85	619,26
2007	793,31	1.054,40	816,62	638,64
2008	746,18	1.037,84	757,76	641,19
2009	734,55	1.011,15	741,82	643,18
2010	726,04	1.004,10	728,21	664,61
2011	717,67	993,18	714,80	654,97
2012	714,78	1.003,93	709,22	657,53
2013	711,39	1.001,82	697,28	659,56
2014	732,30	1.046,14	714,42	569,81
2015	753,68	1.064,71	722,34	725,33
2016	732,01	1.046,41	689,90	728,57

* einschließlich Fälle mit Wohnort Ausland/unbekannt

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung – Rentenbestand zum 31.12.2016

Zahlbeträge der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters nach Geschlecht und Jahr des aktuellen Rentenbeginns – Schleswig-Holstein

Jahr des aktuellen Rentenbeginns	Schleswig-Holstein			
	Männlich		Weiblich	
	Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters
	durchschnittlicher Rentenzahlbetrag (Euro)			
1992	848,26	1.358,61	847,76	713,83
1993	901,07	1.251,59	905,98	617,61
1994	915,28	1.252,54	916,20	649,87
1995	852,05	1.254,85	847,64	667,42
1996	875,30	1.261,72	853,70	683,17
1997	811,74	1.262,24	791,29	663,96
1998	834,95	1.256,52	830,61	671,38
1999	781,22	1.215,28	852,53	655,18
2000	798,24	1.185,19	819,12	629,60
2001	756,12	1.157,40	799,49	613,96
2002	788,43	1.160,18	825,61	597,98
2003	771,04	1.132,82	796,88	592,65
2004	762,74	1.106,78	787,35	585,28
2005	795,55	1.070,57	795,70	572,27
2006	796,30	1.059,87	838,43	587,12
2007	771,93	1.117,61	806,46	609,66
2008	732,25	1.096,60	752,37	622,88
2009	710,16	1.066,64	740,70	624,01
2010	711,23	1.081,43	718,87	651,80
2011	700,22	1.075,78	712,83	646,00
2012	701,02	1.074,21	710,38	649,29
2013	701,96	1.078,26	709,84	659,94
2014	720,22	1.093,05	729,03	554,75
2015	737,07	1.106,73	721,82	713,84
2016	704,74	1.069,23	706,39	714,68

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung – Rentenbestand zum 31.12.2016

Zahlbeträge der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters nach Geschlecht und Jahr des aktuellen Rentenbeginns – Niedersachsen

Jahr des aktuellen Rentenbeginns	Niedersachsen			
	Männlich		Weiblich	
	Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters
	durchschnittlicher Rentenzahlbetrag (Euro)			
1992	851,51	1.338,12	852,19	687,34
1993	933,00	1.245,73	881,30	599,03
1994	939,09	1.250,41	873,37	626,03
1995	871,78	1.249,70	849,53	641,12
1996	885,21	1.255,10	850,56	656,42
1997	855,44	1.250,50	800,47	631,08
1998	840,22	1.237,98	817,70	641,89
1999	830,77	1.204,21	847,25	628,86
2000	824,11	1.194,59	831,51	603,85
2001	804,19	1.173,48	807,19	586,97
2002	811,48	1.160,71	810,88	568,20
2003	798,64	1.136,08	801,63	563,36
2004	795,85	1.108,09	789,53	557,07
2005	800,36	1.078,26	792,39	541,87
2006	823,54	1.076,64	822,85	550,87
2007	803,67	1.124,04	799,95	579,57
2008	761,49	1.100,03	743,17	589,48
2009	746,02	1.081,98	726,61	596,57
2010	734,61	1.081,90	713,24	624,99
2011	727,71	1.074,75	706,87	612,31
2012	723,37	1.079,06	700,10	611,55
2013	724,28	1.060,97	687,38	615,74
2014	741,03	1.113,85	705,31	517,27
2015	762,02	1.119,91	705,43	678,98
2016	751,36	1.085,13	679,74	677,72

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung – Rentenbestand zum 31.12.2016

Zahlbeträge der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters nach Geschlecht und Jahr des aktuellen Rentenbeginns – Hamburg

Jahr des aktuellen Rentenbeginns	Hamburg			
	Männlich		Weiblich	
	Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters
	durchschnittlicher Rentenzahlbetrag (Euro)			
1992	859,75	1.480,52	867,08	816,20
1993	907,99	1.342,55	888,00	724,37
1994	880,97	1.332,31	886,75	754,88
1995	875,04	1.335,97	842,32	781,32
1996	884,84	1.341,45	862,72	795,93
1997	825,30	1.326,22	792,02	787,14
1998	799,99	1.324,22	833,60	792,50
1999	775,70	1.262,80	877,04	771,67
2000	755,98	1.242,94	834,65	739,86
2001	720,24	1.209,87	816,49	730,88
2002	717,87	1.195,25	787,03	719,87
2003	707,99	1.174,97	792,83	708,65
2004	714,55	1.147,45	781,07	703,96
2005	743,28	1.113,05	780,82	682,45
2006	773,26	1.098,84	847,44	693,94
2007	762,88	1.118,68	813,50	719,20
2008	682,31	1.098,35	746,22	716,87
2009	666,53	1.056,43	723,37	720,19
2010	630,41	1.050,35	673,09	723,30
2011	593,16	1.039,64	631,48	724,51
2012	581,56	1.007,94	652,79	738,62
2013	589,25	1.023,81	621,41	737,45
2014	605,21	1.025,88	640,92	672,91
2015	653,59	1.056,93	691,02	787,03
2016	633,83	1.013,60	649,87	781,66

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung – Rentenbestand zum 31.12.2016

Zahlbeträge der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters nach Geschlecht und Jahr des aktuellen Rentenbeginns – Bremen

Jahr des aktuellen Rentenbeginns	Bremen			
	Männlich		Weiblich	
	Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters
	durchschnittlicher Rentenzahlbetrag (Euro)			
1992	879,73	1.397,53	869,64	732,87
1993	917,09	1.294,37	867,96	646,52
1994	896,52	1.290,58	854,39	677,43
1995	868,37	1.310,87	844,36	678,02
1996	865,90	1.303,73	843,90	703,38
1997	823,32	1.301,89	735,85	677,48
1998	794,32	1.252,52	791,26	700,51
1999	789,54	1.231,64	802,03	673,38
2000	775,70	1.189,02	766,07	648,83
2001	738,50	1.181,60	760,02	634,98
2002	751,02	1.151,74	756,31	615,94
2003	728,05	1.133,05	759,92	607,31
2004	773,44	1.107,91	716,36	606,45
2005	723,87	1.057,97	739,22	588,19
2006	726,69	1.044,31	754,65	594,15
2007	707,89	1.110,33	745,80	618,68
2008	638,80	1.065,76	707,08	623,05
2009	616,92	1.051,17	658,92	624,86
2010	617,52	1.036,18	633,26	642,23
2011	597,53	1.001,23	605,91	644,66
2012	601,37	1.040,35	630,56	653,48
2013	601,59	1.025,48	620,19	667,81
2014	641,76	1.039,04	614,70	598,26
2015	663,83	1.055,50	637,90	725,05
2016	626,12	1.006,93	632,01	719,84

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung – Rentenbestand zum 31.12.2016

Zahlbeträge der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters nach Geschlecht und Jahr des aktuellen Rentenbeginns – Nordrhein-Westfalen

Jahr des aktuellen Rentenbeginns	Nordrhein-Westfalen			
	Männlich		Weiblich	
	Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters
	durchschnittlicher Rentenzahlbetrag (Euro)			
1992	885,06	1.409,48	826,25	592,22
1993	952,86	1.357,12	900,83	591,64
1994	973,99	1.365,35	886,67	611,43
1995	916,90	1.383,75	850,83	628,19
1996	933,27	1.385,93	854,19	645,77
1997	941,79	1.347,93	806,15	623,72
1998	928,34	1.329,53	820,10	628,16
1999	911,11	1.306,98	838,81	611,60
2000	951,08	1.294,40	823,46	592,96
2001	886,36	1.276,71	795,63	576,59
2002	867,00	1.254,55	813,03	562,09
2003	833,30	1.234,84	799,06	555,73
2004	814,90	1.185,51	788,30	544,64
2005	821,01	1.133,54	787,42	532,01
2006	833,49	1.129,32	818,96	542,65
2007	822,45	1.182,86	798,52	573,13
2008	778,01	1.164,94	740,23	581,71
2009	753,73	1.143,60	721,20	587,74
2010	743,26	1.147,02	707,65	612,58
2011	732,68	1.129,51	687,98	611,05
2012	729,92	1.134,10	683,95	608,83
2013	725,03	1.124,65	669,33	611,44
2014	746,22	1.159,13	690,28	479,17
2015	762,51	1.174,84	693,84	680,97
2016	725,12	1.153,69	661,75	686,78

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung – Rentenbestand zum 31.12.2016

Zahlbeträge der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters nach Geschlecht und Jahr des aktuellen Rentenbeginns – Hessen

Jahr des aktuellen Rentenbeginns	Hessen			
	Männlich		Weiblich	
	Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters
	durchschnittlicher Rentenzahlbetrag (Euro)			
1992	858,34	1.381,42	860,95	724,19
1993	944,20	1.288,80	891,79	622,09
1994	931,26	1.283,23	885,82	647,58
1995	882,36	1.281,24	853,65	656,41
1996	913,26	1.287,47	874,57	675,48
1997	876,43	1.274,50	813,91	654,34
1998	867,42	1.264,17	835,89	668,22
1999	844,43	1.228,45	849,28	657,94
2000	858,36	1.230,95	845,70	634,99
2001	792,35	1.214,70	806,08	621,04
2002	832,53	1.201,45	827,47	608,74
2003	821,64	1.177,67	810,95	602,59
2004	822,69	1.149,24	801,82	595,46
2005	855,57	1.107,99	798,89	578,24
2006	844,50	1.116,46	828,26	598,15
2007	843,72	1.160,79	810,36	631,03
2008	793,86	1.145,38	750,71	641,38
2009	788,12	1.118,22	730,91	644,89
2010	753,78	1.124,96	717,64	677,33
2011	734,50	1.103,66	701,00	668,73
2012	724,35	1.106,36	693,54	661,03
2013	721,17	1.093,83	684,69	660,57
2014	748,35	1.125,76	698,28	554,22
2015	778,32	1.139,20	707,55	721,94
2016	750,94	1.108,96	671,74	721,45

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung – Rentenbestand zum 31.12.2016

Zahlbeträge der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters nach Geschlecht und Jahr des aktuellen Rentenbeginns – Rheinland-Pfalz

Jahr des aktuellen Rentenbeginns	Rheinland-Pfalz			
	Männlich		Weiblich	
	Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters
	durchschnittlicher Rentenzahlbetrag (Euro)			
1992	877,92	1.308,96	870,80	668,17
1993	904,85	1.236,11	883,28	570,00
1994	926,60	1.236,06	888,94	588,60
1995	873,60	1.246,71	850,39	616,67
1996	898,05	1.247,10	855,83	623,97
1997	841,64	1.232,07	798,59	604,89
1998	852,57	1.211,42	821,61	606,94
1999	847,35	1.203,58	838,17	601,52
2000	836,44	1.194,47	824,65	578,19
2001	806,57	1.182,92	808,61	556,50
2002	826,25	1.161,01	806,34	537,56
2003	800,65	1.127,45	784,54	530,01
2004	807,23	1.095,25	790,11	523,36
2005	817,24	1.058,37	783,07	506,86
2006	832,33	1.074,90	824,82	522,74
2007	830,50	1.122,26	799,16	548,53
2008	784,12	1.114,94	749,46	565,45
2009	782,80	1.089,65	735,81	573,68
2010	771,37	1.108,54	719,00	609,24
2011	779,97	1.088,33	718,07	605,34
2012	771,82	1.095,72	708,33	599,03
2013	764,18	1.085,33	694,01	598,77
2014	786,34	1.132,91	707,36	460,83
2015	795,83	1.141,23	713,01	662,51
2016	780,03	1.100,71	669,26	665,06

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung – Rentenbestand zum 31.12.2016

Zahlbeträge der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters nach Geschlecht und Jahr des aktuellen Rentenbeginns – Baden-Württemberg

Jahr des aktuellen Rentenbeginns	Baden-Württemberg			
	Männlich		Weiblich	
	Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters
	durchschnittlicher Rentenzahlbetrag (Euro)			
1992	885,57	1.379,78	867,72	749,21
1993	909,78	1.295,48	889,47	669,01
1994	908,05	1.278,71	879,01	681,28
1995	864,15	1.278,96	852,30	699,43
1996	885,47	1.275,46	849,00	711,19
1997	852,02	1.264,46	794,85	686,16
1998	828,33	1.252,31	819,68	695,40
1999	821,41	1.242,57	829,39	688,58
2000	831,38	1.235,10	830,22	665,84
2001	810,41	1.228,80	802,93	645,09
2002	805,61	1.208,24	811,93	624,91
2003	785,88	1.184,13	799,90	609,91
2004	792,34	1.145,78	804,25	605,51
2005	817,05	1.130,43	798,93	592,30
2006	828,36	1.125,29	813,75	600,49
2007	832,84	1.177,93	804,03	632,99
2008	782,94	1.165,11	755,06	640,05
2009	777,75	1.140,51	743,57	649,79
2010	779,39	1.154,80	735,84	673,80
2011	770,35	1.154,49	716,09	676,90
2012	770,66	1.157,02	710,59	676,35
2013	768,77	1.151,15	703,38	681,17
2014	799,04	1.173,39	716,16	615,44
2015	819,11	1.197,88	719,06	741,18
2016	793,09	1.165,98	678,59	736,04

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung – Rentenbestand zum 31.12.2016

Zahlbeträge der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters nach Geschlecht und Jahr des aktuellen Rentenbeginns – Bayern

Jahr des aktuellen Rentenbeginns	Bayern			
	Männlich		Weiblich	
	Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters
	durchschnittlicher Rentenzahlbetrag (Euro)			
1992	839,58	1.291,64	847,13	730,47
1993	908,44	1.200,96	874,98	639,69
1994	904,68	1.198,58	874,68	656,63
1995	879,62	1.190,94	847,29	672,03
1996	887,61	1.206,70	851,00	680,47
1997	840,80	1.190,05	803,01	656,08
1998	828,60	1.179,94	834,79	671,02
1999	828,15	1.172,06	847,33	669,43
2000	823,39	1.165,78	816,40	646,04
2001	801,28	1.153,98	802,86	626,64
2002	826,46	1.132,35	820,84	604,81
2003	803,19	1.104,50	806,00	596,87
2004	791,98	1.073,39	790,58	585,91
2005	827,89	1.049,42	802,38	574,56
2006	836,14	1.049,32	832,46	586,90
2007	825,07	1.099,59	806,73	618,44
2008	784,58	1.087,34	759,43	628,77
2009	784,08	1.066,39	746,33	634,54
2010	779,14	1.077,06	739,94	657,65
2011	776,73	1.062,88	726,33	644,08
2012	780,77	1.069,29	722,61	637,65
2013	782,79	1.062,31	712,04	642,15
2014	803,20	1.109,90	730,68	553,78
2015	831,10	1.130,13	743,59	706,24
2016	794,13	1.104,12	711,35	703,33

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung – Rentenbestand zum 31.12.2016

Zahlbeträge der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters nach Geschlecht und Jahr des aktuellen Rentenbeginns – Saarland

Jahr des aktuellen Rentenbeginns	Saarland			
	Männlich		Weiblich	
	Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters
	durchschnittlicher Rentenzahlbetrag (Euro)			
1992	933,34	1.473,41	847,27	631,50
1993	924,30	1.348,15	878,27	517,89
1994	912,51	1.362,29	869,41	526,74
1995	897,54	1.406,99	829,78	555,63
1996	900,59	1.399,97	837,75	568,06
1997	879,75	1.388,77	802,72	548,48
1998	858,42	1.304,40	806,45	546,78
1999	865,98	1.309,19	828,77	560,21
2000	913,78	1.294,88	820,73	527,96
2001	844,87	1.268,41	778,49	502,93
2002	840,39	1.244,40	808,18	497,10
2003	805,68	1.260,77	770,23	490,81
2004	832,04	1.154,81	760,90	480,28
2005	833,67	1.097,53	783,51	469,14
2006	824,47	1.077,27	799,50	481,76
2007	828,18	1.169,11	793,34	511,34
2008	765,17	1.161,65	719,00	525,12
2009	739,02	1.145,78	711,38	534,76
2010	722,13	1.170,43	687,42	563,24
2011	759,93	1.151,65	687,46	574,61
2012	746,81	1.137,65	652,72	563,73
2013	747,00	1.140,40	669,22	543,36
2014	742,64	1.165,94	670,25	336,60
2015	775,39	1.179,79	666,35	611,37
2016	746,14	1.183,98	641,66	612,50

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung – Rentenbestand zum 31.12.2016

Zahlbeträge der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters nach Geschlecht und Jahr des aktuellen Rentenbeginns – Berlin

Jahr des aktuellen Rentenbeginns	Berlin			
	Männlich		Weiblich	
	Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters
	durchschnittlicher Rentenzahlbetrag (Euro)			
1992	659,70	1.519,81	707,20	899,23
1993	898,07	1.436,07	884,54	880,69
1994	880,36	1.419,85	878,37	893,22
1995	845,83	1.419,20	869,28	922,21
1996	875,11	1.358,42	865,98	923,16
1997	830,39	1.372,70	826,13	920,48
1998	823,18	1.301,72	896,51	910,46
1999	803,62	1.281,65	912,38	929,02
2000	793,91	1.221,50	898,80	877,82
2001	740,91	1.205,46	865,50	857,56
2002	752,64	1.181,64	864,00	853,73
2003	721,66	1.167,91	853,02	851,73
2004	722,49	1.134,53	847,02	844,53
2005	746,35	1.084,55	855,22	830,35
2006	756,35	1.054,68	861,52	833,46
2007	713,90	1.070,06	835,75	836,46
2008	608,26	1.041,49	746,43	820,56
2009	607,34	1.007,39	729,51	821,96
2010	597,85	973,32	708,78	834,09
2011	592,53	953,76	691,18	825,37
2012	574,87	961,27	679,01	821,04
2013	553,66	948,73	661,63	822,82
2014	562,76	953,21	661,90	813,04
2015	588,58	960,70	675,87	868,07
2016	551,23	944,91	650,76	864,36

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung – Rentenbestand zum 31.12.2016

Zahlbeträge der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters nach Geschlecht und Jahr des aktuellen Rentenbeginns – Brandenburg

Jahr des aktuellen Rentenbeginns	Brandenburg			
	Männlich		Weiblich	
	Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters
	durchschnittlicher Rentenzahlbetrag (Euro)			
1992	641,19	1.469,00	672,93	832,60
1993	865,13	1.388,30	884,57	895,87
1994	871,14	1.344,81	890,52	919,23
1995	869,56	1.348,42	879,14	938,67
1996	857,91	1.341,17	874,79	941,82
1997	818,28	1.363,57	836,05	921,51
1998	810,07	1.308,62	920,42	920,84
1999	812,63	1.305,05	1.002,46	941,81
2000	788,44	1.253,11	945,82	912,85
2001	767,09	1.218,34	940,23	884,45
2002	789,92	1.197,26	935,53	886,92
2003	779,92	1.187,72	896,27	893,22
2004	760,14	1.166,15	898,93	904,17
2005	780,84	1.148,74	896,83	926,69
2006	773,43	1.147,85	930,72	926,54
2007	768,69	1.132,88	901,53	898,39
2008	717,36	1.117,25	841,51	898,58
2009	717,75	1.077,15	822,52	888,59
2010	723,13	1.049,12	816,49	883,35
2011	711,71	1.028,57	816,16	864,63
2012	702,32	1.042,58	799,91	925,24
2013	704,48	1.029,48	795,64	955,53
2014	723,63	1.035,74	818,31	935,61
2015	722,00	1.044,51	829,95	942,66
2016	719,04	1.017,79	778,74	927,87

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung – Rentenbestand zum 31.12.2016

Zahlbeträge der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters nach Geschlecht und Jahr des aktuellen Rentenbeginns – Mecklenburg-Vorpommern

Jahr des aktuellen Rentenbeginns	Mecklenburg-Vorpommern			
	Männlich		Weiblich	
	Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters
	durchschnittlicher Rentenzahlbetrag (Euro)			
1992	655,02	1.420,66	689,42	798,34
1993	847,08	1.309,20	865,26	869,22
1994	861,24	1.326,37	883,36	892,83
1995	849,02	1.313,30	866,93	919,14
1996	835,39	1.286,03	865,26	922,49
1997	805,86	1.317,80	822,03	901,35
1998	799,14	1.258,87	911,42	896,42
1999	790,12	1.251,79	984,32	922,09
2000	775,78	1.203,64	953,37	887,24
2001	746,01	1.180,30	929,12	868,29
2002	779,20	1.169,19	946,96	855,16
2003	764,17	1.159,92	913,55	900,64
2004	758,93	1.143,41	915,32	908,82
2005	766,96	1.120,35	907,43	915,77
2006	771,82	1.116,02	934,18	907,71
2007	743,33	1.109,43	902,79	881,35
2008	712,55	1.081,31	840,93	878,82
2009	695,46	1.045,13	821,99	873,92
2010	693,81	1.014,49	795,70	872,57
2011	683,27	995,92	796,17	855,12
2012	677,63	1.019,98	788,93	916,73
2013	679,94	999,48	780,73	935,90
2014	686,61	1.017,18	792,96	924,16
2015	700,65	1.015,19	806,84	920,93
2016	701,56	985,22	768,40	933,34

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung – Rentenbestand zum 31.12.2016

Zahlbeträge der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters nach Geschlecht und Jahr des aktuellen Rentenbeginns – Sachsen

Jahr des aktuellen Rentenbeginns	Sachsen			
	Männlich		Weiblich	
	Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters
	durchschnittlicher Rentenzahlbetrag (Euro)			
1992	666,23	1.502,99	720,74	845,16
1993	863,71	1.420,20	882,02	913,78
1994	863,23	1.385,46	864,84	933,19
1995	828,66	1.374,82	846,67	946,70
1996	837,51	1.366,96	862,28	956,09
1997	793,69	1.369,61	807,60	924,66
1998	785,06	1.322,40	893,24	926,74
1999	778,52	1.313,98	974,62	951,37
2000	759,61	1.263,00	928,19	914,85
2001	739,81	1.228,28	889,31	888,96
2002	750,80	1.215,58	920,63	879,61
2003	739,91	1.202,71	903,54	894,72
2004	724,65	1.159,50	885,76	878,85
2005	747,46	1.124,73	883,05	884,69
2006	782,44	1.127,61	917,34	900,60
2007	749,16	1.127,60	873,68	874,84
2008	713,43	1.107,04	822,60	868,77
2009	696,40	1.080,03	803,93	850,82
2010	693,83	1.035,09	791,60	848,24
2011	695,20	1.020,06	780,57	844,68
2012	686,51	1.032,86	766,92	905,25
2013	681,52	1.020,05	764,94	910,77
2014	697,25	1.027,50	775,91	914,11
2015	706,32	1.024,37	784,70	908,92
2016	696,63	994,95	761,68	887,44

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung – Rentenbestand zum 31.12.2016

Zahlbeträge der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters nach Geschlecht und Jahr des aktuellen Rentenbeginns – Sachsen-Anhalt

Jahr des aktuellen Rentenbeginns	Sachsen-Anhalt			
	Männlich		Weiblich	
	Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters
	durchschnittlicher Rentenzahlbetrag (Euro)			
1992	618,07	1.487,17	669,04	796,39
1993	861,40	1.392,14	866,48	874,96
1994	874,61	1.364,47	872,60	901,69
1995	833,16	1.353,37	855,60	916,03
1996	836,48	1.339,16	850,59	924,56
1997	804,43	1.343,60	818,30	888,01
1998	796,48	1.295,97	884,53	890,30
1999	789,03	1.284,29	965,35	916,90
2000	764,65	1.237,57	921,03	884,67
2001	747,58	1.200,79	898,97	860,86
2002	757,37	1.191,32	902,41	852,03
2003	756,50	1.174,33	891,73	864,84
2004	732,71	1.141,86	884,01	865,80
2005	751,24	1.124,21	889,64	903,13
2006	775,88	1.116,53	904,77	886,13
2007	750,04	1.104,96	884,39	852,19
2008	712,81	1.097,16	814,11	853,61
2009	699,51	1.069,45	791,65	848,92
2010	687,79	1.029,28	783,33	856,10
2011	678,62	1.010,27	783,42	841,31
2012	676,00	1.037,05	773,50	912,54
2013	680,84	1.012,99	760,07	900,20
2014	697,84	1.024,25	794,55	910,73
2015	725,04	1.021,70	799,74	889,41
2016	701,41	990,92	773,89	882,30

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung – Rentenbestand zum 31.12.2016

Zahlbeträge der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters nach Geschlecht und Jahr des aktuellen Rentenbeginns – Thüringen

Jahr des aktuellen Rentenbeginns	Thüringen			
	Männlich		Weiblich	
	Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters
	durchschnittlicher Rentenzahlbetrag (Euro)			
1992	629,61	1.476,13	704,58	833,09
1993	873,73	1.380,81	868,56	895,89
1994	854,43	1.340,40	867,78	917,58
1995	848,32	1.323,79	871,00	930,21
1996	856,64	1.321,81	868,47	937,70
1997	799,96	1.331,23	811,09	905,99
1998	788,10	1.277,97	906,75	907,91
1999	777,01	1.281,37	957,82	930,44
2000	786,04	1.224,52	947,35	892,90
2001	773,51	1.205,93	909,16	875,16
2002	771,44	1.190,36	920,20	871,92
2003	755,67	1.164,68	897,84	871,41
2004	753,49	1.139,73	901,58	860,31
2005	781,08	1.124,83	891,56	896,65
2006	782,85	1.135,67	918,10	917,19
2007	756,48	1.104,89	886,92	868,69
2008	728,15	1.093,20	813,61	854,37
2009	723,99	1.065,08	807,47	856,63
2010	720,02	1.029,74	785,32	847,58
2011	708,05	1.010,68	785,38	838,58
2012	706,09	1.038,34	781,79	901,83
2013	698,13	1.024,63	760,36	913,34
2014	729,60	1.034,58	797,23	921,02
2015	750,19	1.030,54	802,06	898,98
2016	732,73	1.006,93	753,70	893,38

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung – Rentenbestand zum 31.12.2016

22. Wie hat sich die Zahl und der Anteil derjenigen in der Bundesrepublik Deutschland entwickelt, die in den Jahren 2000, 2005, 2010, 2015 und 2016 neben ihrer Alters- oder Erwerbsminderungsrente noch einer bezahlten Beschäftigung nachgehen (bitte nach Geschlecht getrennt und nach Bundesländern aufgeschlüsselt angeben)?
23. Wie bewertet die Bundesregierung diese Entwicklung, und mit welcher zukünftigen Entwicklung rechnet sie?

Die Fragen 22 und 23 werden gemeinsam beantwortet.

Die nachfolgende Tabelle beruht auf der alle vier Jahre für den Alterssicherungsbericht der Bundesregierung durchgeführten Studie ASID und bezieht sich auf Personen, die mindestens 65 Jahre alt sind, eine eigene Rente der GRV beziehen und Einkünfte aus einem Nebenerwerb angegeben haben. Die entsprechenden Werte für das Jahr 1999 sind aufgrund zu geringer Fallzahlen nicht aussagekräftig.

GRV-Rentner/-innen ab 65 Jahren mit Einkommen aus Nebentätigkeit

Gebiet und Jahr	Alle		Männer		Frauen	
	Anteil in %	Anzahl in Tsd.	Anteil in %	Anzahl in Tsd.	Anteil in %	Anzahl in Tsd.
Deutschland						
2003	1	193	2	121	1	72
2007	2	311	3	193	1	118
2011	2	265	3	165	1	100
2015	4	554	5	306	3	248
Alte Bundesländer						
2003	2	163	2	100	1	64
2007	2	262	3	165	1	97
2011	2	229	3	140	1	89
2015	4	470	5	256	3	214
Neue Bundesländer						
2003	1	29	2	21	1	8
2007	2	50	2	28	1	22
2011	1	36	2	25	1	11
2015	3	84	4	49	2	34

Die steigende Erwerbstätigkeit im Alter kann als Ausdruck veränderter Lebensentwürfe weg von einem passiven Lebensabschnitt hin zu einer aktiven Teilnahme an Wirtschaft und Gesellschaft gewertet werden. Für eine Entscheidung zur Fortsetzung des Erwerbslebens im Ruhestand stehen bei den meisten Personen neben materiellen oft auch immaterielle Motive im Vordergrund, wie zum Beispiel Freude an der Arbeit, der Kontakt zu anderen Menschen oder neue Herausforderungen im Arbeitsleben. Vor diesem Hintergrund und vor allem angesichts der demografischen Entwicklung erwartet die Bundesregierung in den kommenden Jahren einen weiteren Anstieg der Zahl der Erwerbstätigen im Ruhestand.

Über die Anzahl der Personen, die neben einer Erwerbsminderungsrente einer bezahlten Beschäftigung nachgehen, liegen der Bundesregierung keine vergleichbaren Zahlen vor.

